



POLIZEI



BURGENLAND

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION
UND DES POLIZEISPORTVEREINES BURGENLAND



2/2019

IMPRESSUM



HERAUSGEBER:

Unterstützungsverein der LPD
Burgenland und des PSV Burgenland,
vertreten durch:
Mag. Martin Huber und
Obstlt Robert Galler

REDAKTION:

Unterstützungsverein
der LPD Burgenland
7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 84
Obstlt Helmut Marban
Polizeisportverein Burgenland
7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 84
Obstlt Robert Galler
Artikel sind namentlich gekennzeichnet

FOTOS:

Zur Verfügung gestellt von:
PSV Burgenland
LPD Burgenland

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 07744/20080

GRUNDLEGENDES:

Beiträge von Bediensteten der
Landespolizeidirektion Burgenland geben die
persönliche Meinung der
Verfasserin/des Verfassers wieder.
Der Nachdruck von Inseraten ist nicht
gestattet. Ebenso ist der vollständige
oder teilweise Nachdruck von redaktionellen
Beiträgen (Text, Bild) nur mit
Zustimmung der Redaktion gestattet.

INHALT

VORWORT

Mag. Martin Huber 5

AKTUELLES

„16 Tage gegen Gewalt“	6
Das Brandschutzteam in der Landespolizeidirektion Burgenland	7
Eröffnung des Verkehrskontrollplatzes in Nickelsdorf	8
Contraübung beim ORF Burgenland	9
Polizeiinspektion Rechnitz eröffnet	12
Ministerbesuch im Burgenland	14
Sicherheitspreis 2019 verliehen	16
Spendenübergabe	16
Ankündigungen	17
Tagung zum „Schutz kritischer Infrastruktur“	18
„Die gute Tat“ durch Familie Eisner	20
Angelobung neuer Polizeibediensteter	21
Tag der Polizei in Güssing	22
Tag der Bundespolizei in Podersdorf	22
Sponion Oberst Kurt Pilwax	24
Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Eisenstadt	26
„Gemeinsam Sicher“ – Leben mit Demenz	27
Stammzellentypisierung	27
Konzert der Polizei- und Militärmusik	28
Trendsportart „Pole Fitness“	29
Landespolizeidirektorenkonferenz im Burgenland	30
Reisetipp: Faszination Bangkok	31
„Über das NOTWENDIGE, das MÖGLICHE und das UNMÖGLICHE“	32
„Was hat Macht mit Gewalt zu tun und umgekehrt?“	33
Bezirksgendarmeriekommandant Obst iR Stefan Biricz feiert seinen 80er!	34

PERSONELLES

Chefinspektor Johann Artner verabschiedet sich in den Ruhestand! 35

Pensionierungen 36

Ableben 38

SPORT

Vorwort Obmann Robert Galler 39

IPSC Europameisterschaft 2019 40

Bundespolizeimeisterschaft 2019 in Vorarlberg 44

Europameisterschaft der Vorderlader-Schützen 45

Siegreiche Burgenländer bei der Steirischen Polizei LM 2019 in PPS 47

Doppelturnier des PSV-Burgenland in Marz 48

Polizeitennisdoppellandesmeisterschaften 2019 in Wiesen 49

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich auch beim PSV-B, Sektion Segeln zu Ende 50

Vergleichswettkampf der Sektionen Burgenland – Wiener Neustadt 53

Siegreiche Sportschützen bei der ÖStM 2019 in Wien 54

Sektion Fußball des PSV Burgenland 55

PSV-Landesmeisterschaft im Duathlon in Oberpullendorf 56

PSV-Landesmeisterschaften im Triathlon 57

PSV-Landesmeisterschaft im Straßenlauf in Stoob 58

PSV-LM im Crosslauf in Oberwart 59

Manfred Hinterbuchinger – ein rüstiger 60er 60

Burgenländische IPSC Landesmeisterschaften 2019 61

Werte Leserinnen und Leser!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

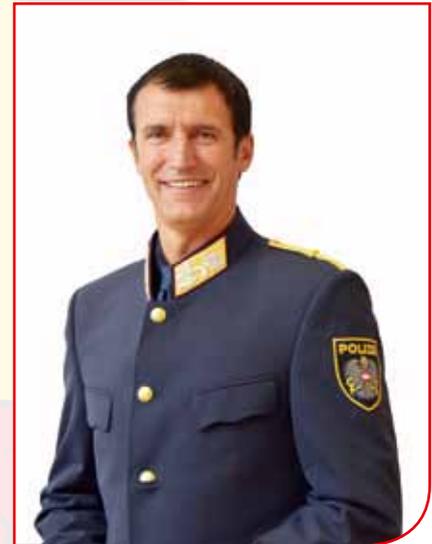
Die Polizei Burgenland kann auf ein sowohl arbeitsreiches als auch erfolgreiches Jahr 2019 zurückblicken. Wir konnten unserer Grundaufgabe, nämlich der Sicherstellung der sicherheitspolizeilichen Grundversorgung und der Kriminalitätsbekämpfung in vollem Umfang nachkommen. Nach wie vor ein wichtiges Thema ist die Durchführung von Grenzkontrollen an den Grenzübergängen zu Ungarn und Slowenien. Dass diese Aufgabe nicht an Bedeutung verloren hat, wird definitiv durch die Verlängerung der Grenzkontrollen bis Mai 2020 zum Ausdruck gebracht. Durch diese Grenzüberwachung bleibt die burgenländische Polizei ein wichtiger und anerkannter Sicherheitsdienstleister für ganz Österreich. Diese Tätigkeit findet nach wie vor in bewährter Weise gemeinsam mit den Assistenzkräften des Österreichischen Bundesheeres rund um die Uhr und bei jeder Witterung statt.

Einen weiteren Schwerpunkt in diesem Jahr bildeten zahlreiche Veranstaltungen in unserem Bundesland, die auch eines besonderen Sicherheitskonzepts und einen entsprechenden Kräfteinsatz erforderten. Wie auch in den letzten Jahren darf ich das Nova-Rock-Festival in Nickelsdorf nennen, aber ebenso vie-

le andere Events im kulturellen und sportlichen Bereich. Ich bin stolz darauf, dass alle diese Veranstaltungen reibungslos von Statten gegangen sind.

Die Gesellschaft unterliegt einer permanenten Entwicklung und die Herausforderungen daraus sind vielfältig. Die Zahlen der Kriminalstatistik zeigen uns, dass die burgenländische Polizei auf dem richtigen Weg ist. Diese Anstrengungen dürfen aber nicht nachlassen, denn um es mit einem bekannten Sprichwort auszudrücken, wer aufhört zu rudern, fällt zurück. Und das wollen wir sicherlich nicht, gilt es doch, das Burgenland weiterhin als eines der sichersten Bundesländer zu festigen.

Eine der größten kriminalistischen Herausforderungen für die Polizei – nicht nur im Burgenland – ist der Bereich der Cyberkriminalität. Immer neue und sich ständig wandelnde Bedrohungsszenarien bedürfen einer professionellen und effizienten Polizeiarbeit – zusammen mit der gesamten Bevölkerung. Die „Cyberwelt“ ist mit unserem täglichen Leben verbunden und fast nicht mehr wegzudenken. Und die Bevölkerung erwartet sich zu Recht, dass die burgenländische Polizei für die bestmögliche Sicherheit sorgt.



Zum Abschluss möchte ich mich für die geleistete Arbeit im Jahr 2019 bedanken und auch festhalten, dass die Polizei im Burgenland ein großes Vertrauen in der Bevölkerung genießt, was ein Verdienst aller Kolleginnen und Kollegen in unserem Polizeidienst ist.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben für das bevorstehende Weihnachtsfest ruhige und besinnliche Tage und alles Gute für das Jahr 2020.

*Ihr/Euer
Mag. Martin Huber*

„16 Tage gegen Gewalt“



Im Zuge der Kampagne „16 Tage gegen Gewalt“ fand am 04. Dezember 2019 im Kulturzentrum Eisenstadt eine Vortragsreihe statt.

Die Themen, die bei dieser Veranstaltung behandelt wurden, hatten „Sexualisierte Gewalt“ sowie „Maßnahmen in Bezug auf K. O. – Tropfen“ zum Inhalt. Die Organisation oblag der Landespolizeidirektion Burgenland, dem Land Burgenland sowie der Frauenservicestelle „Die Tür“.

In den Beiträgen der Vertreter*innen verschiedener Institutionen und Opferschutzeinrichtungen, beginnend von den Beratungsstellen „Der Lichtblick“ und „MonA-Net“ über das Landeskriminalamt Burgenland sowie der Staatsanwaltschaft Eisenstadt bis hin zum „Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark“ wurden die Themen sehr informativ und praxisorientiert aufbereitet.

„16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ ist eine internationale Kam-

pagne, die jedes Jahr von 25. November bis 10. Dezember stattfindet. Auf der ganzen Welt nützen Fraueninitiativen den Zeitraum vom Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November) bis zum Internationalen Tag der Menschenrechte (10. Dezember), um auf das Recht auf ein gewaltfreies Leben aufmerksam zu machen. Österreich nimmt seit 1992 an der Kampagne teil.

Gewalt gegen Frauen wird zu oft verharmlost und tabuisiert. Die Kampagne leistet mit ihren vielfältigen Veranstaltungen einen Beitrag dazu, genauer hinzuschauen und geschlechtsspezifische Gewalt zu bekämpfen.

Auch die Veranstaltung im Kulturzentrum Eisenstadt hatte zum Ziel, das gemeinschaftliche Bewusstsein auf die Problematiken „Gewalt gegen Frauen“ sowie „Gefahr durch K. O. – Tropfen“ zu lenken und die Gesellschaft dahingehend noch intensiver zu sensibilisieren.

Die Landespolizeidirektion Burgenland wird sich auch in Zukunft an der Organisation von Veranstaltungen beteiligen, die die Prävention und Aufklärung gegen Gewalt an Frauen zum Thema haben.



Ein engagiertes Team – das Brandschutzteam in der Landespolizeidirektion Burgenland

Vorbeugender Brandschutz ist so aktuell wie noch nie. Im Burgenland ereigneten sich 2019 sechs Todesfälle aufgrund von Bränden. Ein Elektrodefekt, ein eingeschaltener Herd oder ein brennende Kerze reichen aus, um Brände entstehen zu lassen. Daher ist es wichtig, dem vorbeugenden Brandschutz Beachtung zu schenken. Vorbeugender Brandschutz, das sind alle Maßnahmen, die im Vorfeld getroffen werden, um einer Entstehung und Ausbreitung von Bränden durch bauliche, anlagentechnische und organisatorische Maßnahmen entgegenzuwirken und die Auswirkungen von Bränden soweit es geht einzuschränken.

Seitens der Landespolizeidirektion Burgenland wurden entsprechend der gesetzlichen Vorgabe gemäß § 43 Bundes Arbeitsstättenverordnung (B-AStV) 25 Brandschutzbeauftragte – allgemein als BSB bekannt, bestellt. Der Landeshauptverantwortliche BSB, GrInsp Christian Sieber, sein Stellvertreter AbtInsp Christian Duschanek und alle weiteren BSB der Bezirke sind in den Dienststellen der Landespolizeidirekti-

on Burgenland für den vorbeugenden Brandschutz hinsichtlich der folgenden brandschutztechnischen Angelegenheiten verantwortlich.

- **baulichen Brandschutz**
- **anlagentechnischen Brandschutz**
- **organisatorischen Brandschutz**

In Bezug auf den baulichen Brandschutz erfolgt durch ihr Expertenwissen eine Beratung zu den landesgesetzlichen Vorschriften um bei Umbauten das Schutzziel, Leben Gesundheit, Bundeseigentum und Umwelt zu gewährleisten. Die BSB kontrollieren regelmäßig Elektroinstallationen, Brandmeldeanlagen, Fluchttüren, Brandschutzklappen und weitere technische Einrichtungen um deren Funktionstüchtigkeit sicher zu stellen. Im Rahmen des organisatorischen Brandschutzes werden Brandschutzordnungen und Alarmpläne, unter Einbeziehung der örtlichen Verhältnisse erstellt. Besonderes Anliegen der BSB ist es jedoch, in jährlich wiederkehrenden Schulungen alle Bediensteten der Landespolizeidirektion zum Umgang mit brennenden Stoffen oder

Zündquellen und über das Verhalten nach Ausbruch eines Brandes zu informieren, sowie auch auf aktuelle Gefahrthemen im dienstlichen aber auch privaten Bereich hinzuweisen.

Aufgrund der Aktualität wurde im heurigen Jahr im Zuge der Brandschutzschulungen anschaulich auf die Gefahr von Kohlenmonoxid (CO) hingewiesen. CO ist ein farb- und geruchsloses, sowie toxisches Gas, das bei unzureichender Sauerstoffzufuhr in Verbindung mit dem Gebrauch von Gasthermen oder Klimaanlage entstehen kann. In beeindruckenden Beiträgen zur möglichen Brandentstehung von Lithium-Batterien bei unsachgemäßer Behandlung wurden die Bediensteten im Umgang mit diesen Batterien sensibilisiert. Mit einer kurzen Übung zur Verwendung des Löschschlauches der im BAG installierten Wandhydranten endeten die heurigen Schulungen.

Mit ihrem Engagement zum vorbeugenden Brandschutz tragen alle BSB wesentlich dazu bei, dass innerhalb der Dienststellen der Landespolizeidirektion Burgenland keine Brände entstehen.



Eröffnung des Verkehrskontrollplatzes in Nickelsdorf

Am 22. November 2019 fand die feierliche Eröffnung des Verkehrskontrollplatzes auf der A4 in Nickelsdorf im Beisein von Landeshauptmannstellvertreter Johann Tschürtz, Landesrat Mag. Heinrich Dorner, welcher in Vertretung des Landeshauptmannes Mag. Hans Peter Doskozil teilnahm, Geschäftsführer der ASFINAG Service GmbH Christian Ebner, Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber und als Vertreter des Bundesministeriums für Inneres Generalmajor Ernst Fischer statt.

Der Verkehrskontrollplatz erleichtert den Polizistinnen und Polizisten die vielfältigen Kontrolltätigkeiten. In den zurückliegenden Jahren erfolgten die Kontrollen der Polizei zuerst im Freien, danach provisorisch in einer Bogenhalle.

Beides war sowohl für Reisende als auch für die Beamten nicht optimal. Daher fiel im November 2016 die Entscheidung zwischen Bundesministerium für Inneres, der Landespolizeidirektion Burgenland und der ASFINAG eine

geeignete Infrastruktur zu errichten. Nunmehr ist es nach einer Bauphase von lediglich sieben Monaten (April bis Oktober 2019) gelungen, dieses Projekt des Verkehrskontrollplatzes durch das außergewöhnliche Engagement aller Beteiligten umzusetzen. Bestandteil des Baues ist auch eine moderne funktionelle Verkehrsbeeinflussungsanlage.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf fünf Millionen Euro.

Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber erwähnte, dass der Grenzübergang Nickelsdorf, mit ca. 30 Millionen Reisenden pro Jahr, einer der größten Straßengrenzübergänge im mitteleuropäischen Raum sei. Das Bestreben der Polizei sei es einerseits genau zu kontrollieren, aber auch andererseits rasch abzufertigen um keinen Verkehrsstau und lange Wartezeiten für die Reisenden zu verursachen. In weiterer Folge bedankte sich der Landespolizeidirektor beim BMI, dem Land Burgenland und der ASFINAG für die Unterstützung und Umsetzung des Projektes.

Christian Ebner, Geschäftsführer der ASFINAG sagte in seiner Ansprache:

„Ablenkung, Übermüdung und technische Mängel sind häufige Unfallursachen. Die Folge von Unfällen sind lange Streckensperren und nervenaufreibende Staus für die Autofahrerinnen und Autofahrer. Daher sind regelmäßige, stichprobenartige Kontrollen genauso wie beim Schwerverkehr auch für Kleintransporte und PKW enorm wichtig. Denn nur so lässt sich das Risiko von Unfällen minimieren und die Sicherheit und Verfügbarkeit der Autobahnen und Schnellstraßen aufrechterhalten. Mit dem Umbau des Verkehrskontrollplatzes in Nickelsdorf bietet die ASFINAG der Polizei die besten Voraussetzungen für dementsprechende Überprüfungen.“

Landeshauptmannstellvertreter Johann Tschürtz zeigte sich von der raschen und professionellen Abwicklung dieses Infrastrukturprojektes beeindruckt und sprach den Dank des Landes dafür aus. Gleichzeitig hob er die schwierige und außerordentlich wichtige Arbeit der Polizistinnen und Polizisten hervor und betonte die Bedeutung von geeigneter Infrastruktur für professionelle Arbeiten. Es sei ein für die Sicherheit der burgenländischen Bevölkerung wichtiges Projekt.

Landesrat Mag. Heinrich Dorner, wies in seinem Statement darauf hin, dass der Fokus des Landes Burgenland darauf liege, Pendlerinnen und Pendler zu unterstützen und die Sicherheit auch einen sehr wichtigen Faktor darstelle. Im Rahmen der gesamten Bautätigkeiten des Landes nehme dieser Verkehrskontrollplatz eine nicht unwesentliche Stellung ein. Auch Landesrat Dorner bedankte sich beim BMI, der ASFINAG und der LPD für die zügige und hochprofessionelle Planung und Umsetzung des Vorhabens.



Contraübung beim ORF Burgenland

Am 11. September 2019 führte die Landespolizeidirektion Burgenland mit dem Österreichischen Bundesheer, der Landessicherheitszentrale, dem Roten Kreuz, dem Arbeiter Samariter Bund Burgenland sowie dem Landesfeuerwehrkommando eine Anti-Terrorübung durch. Das fiktive Szenario stellte eine nicht genehmigte Demonstration vor dem ORF-Landesstudio dar.

Eine Gruppe von Demonstranten, perfekt gespielt von den Schülern des Bildungszentrums Eisenstadt, bewegte sich vom Stadtgebiet Eisenstadt zum ORF-Zentrum. Dort konnten diese von der Einsatzeinheit Burgenland und dem Österreichischen Bundesheer auf einen Bereich eingegrenzt werden. Sie warfen auch Molotowcocktails wo-

durch es auch Verletzte gab.

Trotzdem gelang es den Demonstranten ein Feuer zu legen, welches innerhalb kürzester Zeit von der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Es gab auch einige Verletzte, welche vom Roten Kreuz und dem Arbeiter Samariter Bund versorgt wurden.

Einem Demonstranten gelang es dennoch, in das ORF-Zentrum vorzudringen. Er konnte aber innerhalb kürzester Zeit von den Beamten festgenommen werden.

Ebenfalls war auch das Sprengstoffkommando vor Ort, welches mit dem Roboter einen verdächtigen Rucksack untersuchte. Die Polizei hatte auch die Drohne im Einsatz.

Der Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber betonte bei der Pressekonfe-

renz, dass die Polizei vorbereitet ist, auf die verschiedenen Szenarien angemessen zu reagieren, und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Organisationen, den Blaulichtorganisationen, Ämtern und Behörden funktioniert. Ziel der Übung war es, einerseits den Einsatz von verschiedenen Polizeikräften in Sonderlagen, andererseits aber auch die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer und mit externen Organisationen und die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden I. Instanz zu üben.

Landeshauptmannstellvertreter Johann Tschürtz sagte in seinem Statement, dass es wichtig ist, dass das Burgenland auf den Ernstfall so gut wie möglich vorbereitet ist, auch wenn es das sicherste Bundesland Österreichs





ist. Eine ganz wichtige Grundlage zur bestmöglichen Aufstellung des Landes sind sämtliche Blaulichtorganisationen. „Damit das Zusammenspiel aller Beteiligten im Ernstfall gut funktioniert, muss man gemeinsam Erfahrung sammeln“.

Landesrätin Mag. Astrid Eisenkopf, welche in Vertretung des Landeshauptmannes vor Ort war, bedankte sich bei allen Organisationen, welche tagtäglich für die Sicherheit eintreten. Sie lobte die eingesetzten Kräfte bei der Contra-Übung, denn dies sei ein großer Aufwand, eine solche Übung durchzuführen.

Der Eisenstädter Bürgermeister Thomas Steiner sagte, dass auch die Gemeinden mitverantwortlich sind, dass es Sicherheit gibt. Im Ernstfall müssen alle Behörden zusammenhalten und es ist gut so, dies auch zu beüben.

Oberst Wrana, stellvertretender Militärkommandant, hob hervor, dass das

Bundesheer und die Polizei im Burgenland seit 30 Jahren gemeinsam im sicherheitspolizeilichen Einsatz an der Grenze sind. Diese Übung diene zur Verbesserung der Zusammenarbeit der Einsatzkräfte. Von Seiten des Bundesheeres wurden auch Reservisten und die Miliz eingebunden. Auch wurden zwei Sprengstoffhunde für die Durchsuchung von Fahrzeugen bei der Übung vom Bundesheer angefordert.

Der Landesfeuerwehrkommandant Ing. Alois Kögl, bedankte sich bei allen Einsatzkräften für die hervorragende Zusammenarbeit während des ganzen Jahres. Bei der Übung selbst war die Stadtfeuerwehr Eisenstadt zur Löschung von Brandszenarien eingesetzt. Er betonte, dass es bis zum heutigen Tag keine „Terrorlage“ im Burgenland gegeben habe, und es hoffentlich so bleiben werde.

Der Landesgeschäftsführer des Roten Kreuzes, Direktor Thomas Wall-

ner sagte, dass der Rettungsdienst ein wichtiger Einsatzpartner ist und es ihn sehr freut, dass auch sie eingebunden wurden.

Der Vizepräsident des Arbeiter-Samariter Bundes Günter Kovacs meinte, dass niemand wolle, dass irgendwann der Ernstfall eintritt, aber man vorbereitet sein müsse.

ORF-Landesdirektor Mag. Werner Herics freute es besonders, dass der ORF in die Übung eingebunden wurde. In der Übung selber war der ORF geübtes Objekt.

Alle Redner betonten, dass es wichtig sei, dass Unternehmen und Objekte aus den Bereichen Energie, Verkehr/Transport, IKT, Finanzen, Gesundheit, Wasser, Lebensmittel, chemische Industrie, verfassungsmäßige Einrichtungen, Hilfs- und Einsatzkräfte, Forschung, Sozial- und Verteilungssysteme geschützt werden, da es sich dabei um kritische Infrastrukturen handelt.



Polizeiinspektion Rechnitz im Burgenland eröffnet

In Rechnitz wurde am 21. November 2019 die neue Polizeiinspektion feierlich ihrer Bestimmung übergeben.



Dazu haben sich am 21. November 2019, um 14 Uhr neben einer breiten Öffentlichkeit hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft eingefunden, an der Spitze Landtagspräsidentin Verena Dunst (in Vertretung des Landeshauptmanns Mag. Hans Peter Doskozil) und Landeshauptmannstellvertreter Johann Tschürtz.

Es wurde notwendig, die Polizeiinspektion Rechnitz auf den neuesten Stand im Hinblick auf die Barrierefreiheit und die aktuellen Arbeitnehmerschutzrichtlinien zu bringen. Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Verlegung der Dienststelle in das Ortszentrum.

Landtagspräsidentin Verena Dunst, erschien in Vertretung des Landeshauptmanns Mag. Hans Peter Doskozil, und erwähnte in ihrer Rede, dass es dem Landeshauptmann, damals noch als Landespolizeidirektor ein großes Anliegen war, dieses Projekt umzusetzen. Es ist wichtig, Polizeidienststellen in die Nähe der Bevölkerung zu bringen. Auch für das Land Burgenland ist die Sicherheit ein wichtiger Faktor und daher sind auch Investitionen in diesem Bereich entscheidend.

Landeshauptmannstellvertreter Johann Tschürtz lobte die Arbeit der Polizistinnen und Polizisten und bedankte sich für die geleistete Arbeit. Er gratulierte zur neuen funktionellen Dienststelle und unterstrich ebenfalls den Wert von Sicherheit für die bur-

genländische Bevölkerung.

Der Rechnitzer Bürgermeister Martin Kramelhofer betonte ebenfalls wie wichtig es sei, dass die Polizeiinspektion vom Ortsrand ins Zentrum gerückt ist. Dadurch sei ein unmittelbarer Kontakt zur Bevölkerung möglich und das





Sicherheitsgefühl werde verstärkt. Auch zeigte er sich mit „seiner“ Polizei ausgesprochen zufrieden.

Der Geschäftsführer der OSG, Kommerzialrat Dr. Kollar berichtete von den besonderen Herausforderungen beim Bau, es handelt sich um den Umbau eines bestehenden Gebäudes, in dem auch noch Wohnungen untergebracht werden.

Die Bauarbeiten wurden mit burgenländischen Firmen durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit der Polizei sei fast schon traditionell äußerst professionell.

Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber betonte die Bedeutung von moderner Infrastruktur und moderner, auf dem letzten Stand der Technik befindlicher Ausstattung für eine professionelle Polizeiarbeit. Er hob die Arbeit der Polizei hervor und wünschte dem

Inspektionskommandanten und seiner Crew alles Gute für die Zukunft.

In der seit dem Jahre 1921 bestehenden Polizeiinspektion Rechnitz versehen derzeit 15 Beamte, unter dem Kommando von Kontrollinspektor Johann Potenes ihren Dienst. Im Überwachungsrayon, der die Gemeinden Rechnitz, Markt Neuhodis, Weiden bei Rechnitz und Schachendorf umfasst und eine Gesamtgröße von 126 Quadratkilometer umfasst, sind rund 6100 Menschen beheimatet. Nach dem Neubau der neuen Polizeiinspektion Rechnitz stehen den Bediensteten 304 Quadratmeter an Diensträumlichkeiten auf dem neuesten technischen Stand zur Verfügung.



Ministerbesuch im Burgenland

„Die Polizei im Burgenland leistet hervorragende Arbeit bei der Aufrechterhaltung der Sicherheit der Bürger dieses Landes“, sagte der Innenminister bei seiner Visite.



Der Bundesminister für Inneres, Dr. Wolfgang Peschorn, stattete der Landespolizeidirektion Burgenland am 30. Juli 2019 einen Besuch ab. Auf dem Programm standen Gespräche mit den Führungskräften sowie Dienststellenbesuche bei der Landesleitzentrale sowie im Bildungszentrum Eisenstadt.

Nach der Neuorganisation und den Umbaumaßnahmen versehen derzeit 28 Polizistinnen und Polizisten Dienst bei der Landesleitzentrale Burgenland. Die Ausrollung des neuen Einsatzleitsystems wird voraussichtlich im ersten Quartal 2020 stattfinden. Der Innenminister verschaffte sich einen Überblick über die verbesserten Arbeitsbe-

dingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dankte ihnen im Zuge des Gesprächs für ihre verantwortungsvolle und professionelle Arbeit.

Beim Besuch eines Grundausbildungslehrganges von angehenden Polizistinnen und Polizisten im Bildungszentrum Eisenstadt betonte der Innenminister, dass eine fundier-





te Grundausbildung die Basis für die weitere dienstliche Verwendung der Beamtinnen und Beamten darstellt. Die Lehrerschaft des Bildungszentrums Eisenstadt würde in dieser Hinsicht hervorragende Leistungen erbringen, um die jungen Kolleginnen und Kollegen bestausgebildet auf den exekutiven Außendienst vorzubereiten. Des Weiteren konnte sich der Innenminister beim Besuch eines Einsatztrainings ein

Bild vom Ausbildungsstand im Bereich Einsatztechnik der Schülerinnen und Schüler machen.

Im Zuge der Besprechung mit den Führungskräften der Landespolizeidirektion wurden verschiedene Themen, wie beispielsweise personelle Angelegenheiten, einzelne Bereiche der Kriminalstatistik, Verkehrsangelegenheiten, Migration und allgemeine Herausforderungen erörtert.

Zum Abschluss lobte Innenminister Dr. Wolfgang Peschorn die professionelle Arbeit und sagte den burgenländischen Polizistinnen und Polizisten für die Zukunft seine volle Unterstützung zu.



Sicherheitspreis 2019 verliehen

Im Kulturzentrum Eisenstadt wurde am 5. November 2019 der Burgenländische Sicherheitspreis 2019 verliehen. Dabei werden verdienstvolle Personen und Personengruppen gekürt.



Der Sicherheitspreis ist Anerkennung und Wertschätzung für jene, die sich im Sicherheitsbereich engagieren.

Für die Polizei wurde die Suchtgiftgruppe Neusiedl am See nominiert. Diese Beamten arbeiten seit 2008 ä-

ßerst engagiert und akribisch. Sie haben einer Vielzahl von Männern und Frauen Suchtmittelkonsum, Handel, Erwerb aber auch Erzeugung nachweisen können. Bei einem großen Fall wurden von Südamerika per Kurier Drogen nach Deutschland bzw. Öster-

reich eingeführt. Diese Dealer wurden von der Suchtgiftgruppe Neusiedl am See dingfest gemacht. Weiters überführten sie im Jahr 2016 einen 58-jährigen Mann aus dem Bezirk Neusiedl am See, welcher in den letzten 25 Jahren in Niederösterreich, Wien und dem nördlichen Burgenland Cannabisblüten im Schwarzmarktwert von mindestens 376.000 Euro in Umlauf brachte.

Bei der Preisverleihung hob Landeshauptmann-Stellvertreter und Sicherheitsreferent Johann Tschürtz die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Einsatzorganisationen hervor und betonte einmal mehr, dass das Burgenland das sicherste Bundesland ist.

Landesrat Heinrich Dorner bedankte sich bei allen, die sich bei den Blaulichtorganisationen engagieren, egal ob haupt- oder ehrenamtlich.

Spendenübergabe

Der Erlös der heurigen Frühlingsgala wurde an GrInsp Norbert Fritz der GPI Schachendorf für Therapiezwecke seines Sohnes Kevin übergeben.

Den zweiten Teil des Erlöses erhielt der Sterntalerhof in Loipersdorf/Kitzladen.



ANKÜNDIGUNGEN

Am **28. März 2020** findet

die Frühlingsgala

in Hotel Burgenland in Eisenstadt statt.

Der Kreuzweg in Wiesen

findet am **1. April 2020** statt.

Der Kreuzweg in Pinkafeld

findet am **3. April 2020** statt.



Tagung zum „Schutz kritischer Infrastruktur“

Bereits zum zweiten Mal fand am 13. November eine Fachtagung der Landespolizeidirektion Burgenland zum Thema „Schutz kritischer Infrastruktur“ im Kulturzentrum in Eisenstadt statt.

Die Funktionsfähigkeit von Infrastrukturen kann durch Naturkatastrophen, technische Unfälle, menschliches Versagen, Gefahren im Cyber-Raum, Kriminalität und Terrorismus gefährdet sein. Seitens des BVT wird im Rahmen des APCIP-Programms mit den Unternehmen der kritischen Infrastruktur auf vielfältige Weise kooperiert.

Der Masterplan APCIP – ein Programm der österreichischen Bundesregierung zum Schutz der kritischen Infrastruktur - baut auf den Prinzipien Kooperation, Subsidiarität, Komplementarität, Vertraulichkeit und Verhältnismäßigkeit auf und basiert auf einem auf die Betreiber ausgerichteten Arbeitsprogramm. Wesentlicher Schwerpunkt des Masterplans ist deshalb die Unterstützung von strategisch wichtigen Unternehmen beim Aufbau einer umfassenden Sicherheitsarchitektur.

Durch die zunehmende Digitalisierung und die dadurch steigende Vernetzung, durch die Änderung der klimatischen Bedingungen, durch die steigende Bedrohung im Cyber-Bereich wie auch durch mögliche intentionale Gefahren kann durchaus von einem Anstieg der abstrakten Gefahr eines Blackouts ausgegangen werden.

Deshalb ist es essentiell, Notfallpläne für einen solchen Katastrophenfall zu entwickeln und infrastrukturelle sowie organisatorische Vorkehrungsmaßnahmen in geeignetem Umfang zu treffen.

Jedoch sind nur eine reale Einschätzung und eine adäquate Vorbereitung sinnvoll und zweckdienlich. Die Beschäftigung mit der Thematik soll lediglich eine Vorbereitung auf ein mögliches Szenario sein, um bei einem Eintritt bestmöglich vorbereitet zu sein.

Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber:

„Ein Zusammenleben wie wir es heute kennen ist ohne einer funktionierenden kritischen Infrastruktur mittlerweile unmöglich geworden. Daher hat der Schutz der kritischen Infrastruktur für die Polizei höchste Priorität.

Auf behördlicher Seite sind unsere wichtigsten Partner neben den Sicherheitsbehörden das Land Burgenland und das Militärkommando Burgenland.

Wir können aber unserem gesetzlichen Auftrag kaum nachkommen, wenn wir nicht die Unterstützung der Unternehmer und Unternehmerinnen bzw. der Verantwortlichen der kritischen Infrastruktur und somit den Firmen haben und da ist auch Wirtschaftskammer Burgenland ein wichtiger Partner.

Und wenn es dann zu einem Einsatzfall kommen sollte, soll diese Kooperation dabei helfen, dass die Polizei rascher, koordinierter und gezielter vorgehen kann.“

Direktor Mag. Rainer Ribing, Wirtschaftskammer Burgenland:

„Die SKI (Schutz kritischer Infrastruktur)-Unternehmen nehmen in der Unternehmensstruktur eine besondere Rolle ein. Ihre Dienstleistungen bzw. Produkte zählen zu jener Infrastruktur, die eine wesentliche Bedeutung für die Aufrechterhaltung wichtiger gesellschaftlicher Funktionen hat. Da diese Infrastruktur im Alltag in den meisten Fällen unsichtbar ist bzw. als „normal“ wahrgenommen wird, wird

ihnen oft nicht die Bedeutung zugemessen, die sie in Wirklichkeit haben. Geht man von der Annahme aus, dass das Burgenland heute ab 9:00 Uhr für 12 Stunden von einem Blackout betroffen wäre, würde es einen wirtschaftlichen Gesamtschaden von 16,14 Millionen Euro geben“.

„Schutzmaßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil zur Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit im Burgenland. Gerade in Zeiten der voranschreitenden Digitalisierung und Vernetzung wird dieser Bereich immer wichtiger und deshalb werden wir als Wirtschaftskammer unseren Mitgliedern auch in dieser Thematik zur Seite stehen“.

WHR Mag. Erich Hahnenkamp, Amt der Burgenländischen Landesregierung:

„Der Schutz kritischer Infrastrukturen hat für das Land Burgenland traditionell hohe Priorität. Schon in der Vergangenheit wurde in diesem Bereich sehr eng mit den Sicherheitsbehörden zusammengearbeitet. Dieses neue Projekt Schutz kritischer Infrastruktur ist de facto eine Fortführung der gelebten Praxis.

Festzuhalten ist, dass die Funktionsfähigkeit kritischer Infrastrukturen auf allen Ebenen erstrangige Priorität insbesondere im Krisen- und Katastrophenfall haben muss. Das bedeutet nicht nur, dass kritische Infrastrukturen im Anlassfall besonders zu schützen sind, sondern auch, dass der Ausfall einer kritischen Infrastruktur in der Folge durchaus Krisen auslösen könnte. Daher wird das Land auch weiterhin dieses Projekt bestmöglich unterstützen“.

Oberst Mag. Peter Dopler, Militärkommando Burgenland:

„Aufgrund des letzten Regierungsprogrammes hat das Österreichische Bundesheer 12 Kasernen als „Sicherheitsinseln“ festgelegt. Diese sollen bundesweit im Krisen- und Katastrophenfall eine regionale Durchhaltefähigkeit gewährleisten. Im Burgenland ist diese Sicherheitsinsel die Benedek-Kaserne in Bruckneudorf“.

„Ohne zusätzliche Investition kann diese Sicherheitsinsel jedoch für den derzeit schlimmsten anzunehmenden Krisenfall – Black Out –, seine Aufgaben nur unzureichend erfüllen“.

„Insgesamt sind derzeit die Bevölkerung aber auch Behörden und Einsatzorganisationen nur unzureichend auf

ein Blackout vorbereitet. Um die Resilienz der Gesellschaft zu steigern ist daher eine wesentliche Erhöhung der Vorbereitungsmaßnahmen im Sinne

der verfassungsgesetzlich festgelegten Umfassenden Landesverteidigung erforderlich“.



v.l. WHR Mag. Erich Hahnenkamp, MR Jürgen Dachauer, MA MA, Oberst Mag. Peter Dopler, Mag Rainer Ribing

„Die gute Tat“ durch Familie Eisner

Ein 8-jähriges Mädchen verbrachte im Sommer drei Wochen bei der Familie von Oberrat PhDr Stefan Eisner BA MA MA. Er und seine Frau haben sich entschieden, das Projekt „Erholung für Kinder aus Belarus“ zu unterstützen und boten gerade einem Mädchen aus jenem Land, das noch immer mit den Folgen der Reaktorkatastrophe

von Tschernobyl zu kämpfen hat, die Möglichkeit, drei Wochen Urlaub in Österreich zu machen.

Auf das Projekt aufmerksam wurden die Familie durch einen Aushang in der Schule und haben sich sofort entschlossen, das zu machen. Hannah fühlte sich sehr wohl bei ihrem Aufenthalt in Österreich.

Es wurden sehr viele Ausflüge gemacht, unter anderem nach Schönbrunn oder in die Amethystwelt Maisau. Natürlich wurde auch ein Ausflug ins Burgenland unternommen.

Ein großer Dank geht an den Family Park in St. Margarethen, welcher die Eintrittskosten für die ganze Familie übernahm. Die drei Kinder und die Frau von Stefan können alle drei russisch und konnten sich so mit Hannah verständigen.

Stefan und Tanja hoffen, dass sich auch im nächsten Jahr wieder Familien für dieses Projekt interessieren und Kindern einen Urlaub in Österreich ermöglichen. Beim Abschied schenkten die Töchter der Familie Eisner Hannah einige ihrer Spielsachen und Kleidungsstücke.

Hannah trat ihre Heimreise mit vielen Geschenken, aber auch vielen tollen und unvergesslichen Erinnerungen an Österreich an.



Angelobung neuer Polizeibediensteter

Vor ihnen liegt eine umfangreiche Ausbildung in der Dauer von zwei Jahren.

Für insgesamt sechs Frauen und 24 Männer fand am 4. Oktober 2019 in den Räumlichkeiten des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive in Eisenstadt die feierliche Angelobung statt. Die Lehrgangsteilnehmer*innen hatten ihre Grundausbildung Anfang September begonnen und müssen laut Gesetz innerhalb eines Monats auf die Verfassung angelobt werden.

Der Landespolizeidirektor des Burgenlandes, Mag. Martin Huber, hieß im Beisein des geschäftsführenden Leiters des Bildungszentrums Eisenstadt, Oberrat Hans Halbauer, BA MA, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Familie der Polizei Burgenland herzlich willkommen und wünschte den neuen Kolleginnen und Kollegen für ihren weiteren Werdegang bei der



Landespolizeidirektion Burgenland alles erdenklich Gute.

Von den 30 neuen Lehrgangsteilnehmer*innen im Alter von 19 bis 40 Jahren stammen 17 aus dem Burgen-

land, acht kommen aus der Steiermark und fünf aus Niederösterreich.

Die neuen Bediensteten werden in den kommenden zwei Jahren inklusive zweier Praxisphasen in der Dauer von insgesamt sieben Monaten zu vollwertigen Exekutivbediensteten ausgebildet und stehen ab September 2021 ausschließlich für den Polizeidienst bei den burgenländischen Dienststellen zur Verfügung.



Tag der Polizei in Güssing

Am 18. September wurde traditionell in Güssing der Tag der Polizei abgehalten. Es wurde ein gemeinsamer Gottesdienst mit aktiven und pensionierten Polizisten gefeiert.

Bei einem Essen und netten Gesprächen fand der Tag seinen Ausklang.



Tag der Bundespolizei in Podersdorf

Podersdorf war am 3. September Veranstaltungsort für die Feierlichkeiten zum Tag der Bundespolizei.

Hochrangige Vertreter aus Politik, Ämtern und Behörden sowie Blaulichtorganisationen sind der Einladung der Landespolizeidirektion Burgenland gefolgt.

An der Spitze wurden der Bundesminister für Inneres Dr. Wolfgang Peschorn, der Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil und Landeshauptmannstellvertreter Johann Tschürtz begrüßt.

Zahlreiche pensionierte Polizisten ließen es sich an diesem traditionellen Tag nicht nehmen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Um 09.30 Uhr fand ein ökumenischer Gottesdienst in der Kirche in Podersdorf

statt. Dieser wurde von Diakon Peter Graf und dem evangelischen Polizeiseelsorger Mag. Otto Mesmer sowie Pater Gabriel, dem Pfarrer von Podersdorf zelebriert. Umrahmt wurde sowohl der Gottesdienst als auch die gesamte Veranstaltung von der Polizeimusik Burgenland.

Beim anschließenden Festakt würdigte der Herr Bundesminister für Inneres, Dr. Wolfgang Peschorn, die Arbeit der Polizei und wies auf die Wichtigkeit professioneller Polizeiarbeit hin. Dies seien die Grundlagen dafür, dass das Burgenland eines der sichersten Bundesländer und Österreich eines der sichersten Länder weltweit sei. Zu den derzeitigen, aber





es gehe auch darum, Kontakte mit den pensionierten Kollegen aufrechtzuerhalten und die Verankerung in der Bevölkerung zu dokumentieren. All dies sei auch Voraussetzung, dass im Burgenland professionelle Polizeiarbeit geleistet werde. Beleg dafür sei auch die letzte Kriminalstatistik, die einen signifikanten Rückgang der Kriminalitätsbelastung im Allgemeinen gebracht habe.

auch künftigen Herausforderungen zählte Dr. Peschorn die kriminellen Aktivitäten im Internet; auf die Bekämpfung von Cyber Crime müsse ein besonderes Augenmerk gelegt werden.



Der Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil dankte für die hervorragende Arbeit der burgenländischen Polizistinnen und Polizisten, auch weil er viele Jahre als Polizist tätig gewesen sei und daher die besonderen Belastungen dieses Berufes gut kenne. Auch er wies auf die Bedeutung von Sicherheit für die Menschen hin; diese müsse aber in einem umfassenderen Rahmen gesehen werden.



Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz wies auf die besondere Bedeutung von sicherheitspolitischen Maßnahmen für die burgenländische Bevölkerung hin, die in den letzten Jahren gesetzt worden seien. Das Erreichen eines guten Sicherheitsstandards gelinge aber nur, wenn die verschiedenen Institutionen, Behörden und Organisationen in enger Kooperation zusammenarbeiten und das sei im Burgenland der Fall.



Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber bedankte sich ebenfalls bei den Beamten und Beamtinnen der burgenländischen Polizei für die tagtäglich geleistete Arbeit und beleuchtete in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung von Tradition in der Polizei. Er meinte dazu,



Sponsion Oberst Kurt Pilwax



Im August 2019 fand die Sponsion von Oberst Kurt Pilwax an der Fachhochschule in Wiener Neustadt statt. In seiner Rede sagte er, dass er und seine Studienkollegen ein für sie sehr wichtiges Ziel erreicht haben, auf welches sie alle stolz sind, den Studienabschluss im strategischen Sicherheitsmanagement.

„Wir haben uns dadurch für die strategische Führungsebene qualifiziert, und können komplexe Führungsaufgaben in öffentlichen und privaten Organisationen mit Sicherheitsaufgaben übernehmen. Wir sind nun bereit, sicherheitspolitische Entwicklungen zu antizipieren, Kooperationen zu suchen und strategische Entscheidungen zu treffen.

Wir benötigen all unsere Fähigkeiten, da sich die Herausforderungen für die Sicherheit Österreichs und der Europäischen Union im 21. Jahrhundert grundlegend von jenen des 20. Jahrhunderts entscheiden. Diese Herausforderungen und Risiken weisen gemeinsame Merkmale wie Komplexität, Vernetzung, geringere Vorhersehbarkeit, Betroffenheit von Innerer und äußerer Sicherheit und

Globalisierung auf. Diese Überschneidungen führen im Wesentlichen dazu, dass innere und äußere Sicherheit nicht mehr voneinander getrennt werden können und über das klassische strategische Sicherheitsmanagement hinausgehen. Sicherheitspolitik ist ein Querschnittsthema und muss daher umfassend und integriert angelegt werden.

Daher ist auch die internationale Ausrichtung einer der Schwerpunkte des Studiums. Gegenstände wie strategische Führung im Wandel der Zeit, Planspiele, Völkerrecht und Europarecht, aktuelle Entwicklungen der Kriminalpolitik und das überall dominierende Thema Cybercrime haben uns die Möglichkeit gegeben, über den österreichischen Tellerrand hinaus zu blicken.

Auch Ressourcen verwalten und trotzdem gestalten ist kein Widerspruch. Dies haben uns die Studienpläne zu Organisationstheorie und Steuerung, strategisches Controlling, Finanzmanagement und Haushaltswesen gelehrt.

Die wissenschaftlichen Forschungen zu den Themenbereichen qualitative Methoden, quantitative Methoden, Wis-

senschaftstheorie und Masterarbeitsseminar haben uns das Werkzeug in die Hand gegeben, spannende Beiträge in unseren Masterarbeiten zu verwirklichen.

Dieses Ziel haben wir aber keineswegs alleine und auf uns gestellt erreicht. Und so reicht es an diesem Festtag nicht aus, auf uns stolz zu sein, sondern auch unsere Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Das Masterstudium hat es geschafft, die wissenschaftliche Neugier, die jeder Forscher in sich trägt, über vier Semester aufrecht zu erhalten. Unser Dank gilt daher der Studiengangsleitung und der Studiengangsadministration, die zum erfolgreichen Abschluss beigetragen haben und uns auch immer unterstützt haben. Die Zusammenstellung der Studieninhalte trug mit dem Können aller Vortragenden dazu bei, dass die Semester nur so verfliegen sind.

Er bedankte sich auch beim Dienstgeber, welcher den Rahmen für die Ausbildung geschaffen hat. Hier gehört der Dank auch unseren engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns während unserer Zweifachbelastung laufender Dienstbetrieb und Studium so gut als möglich unterstützt haben und uns bei unseren Pflichtvorlesungen auf der Fachhochschule den Rücken frei gehalten haben.

Die nächsten Dankesworte richten sich an meine Kommilitonen:

Gruppendynamik und Entscheidungsfindung, Reflexionen, Medien und Krisenkommunikation sowie Coaching waren Gegenstände, die wir zum Leben erfüllt haben. All diese Prozesse haben auch in der heißen Phase der Abschlussarbeit ihre Anwendung gefunden und dazu beigetragen, dass wir ein außerordentlicher Lehrgang waren und sehr viel Spaß hatten. Für die Zukunft hoffe ich, dass wir unser freundschaftliches Netzwerk beibehalten.

Mein nächster Dank gilt den Eltern, die uns in unserer Erziehung gelehrt haben, den Stellenwert von Bildung und Fortbildung zu erkennen.



Wir danken den Partnerinnen und Partnern, die es verstanden haben, dass unsere körperlichen Abwesenheiten auch dazu geführt haben, dass wir auch anwesend den Eindruck von abwesend erweckt haben.

Meine abschließender Dank richtet sich an unsere Kinder, denen wir gemeinsame Zeit genommen haben, aber jetzt als Vorbild gelten, was man alles – in meinem Fall auch schon reiferem Alter – erreichen kann.

Zum Abschluss möchte ich einen Rückblick auf den Start unserer akademischen Ausbildung – dem Auswahlverfahren widmen, welches mich dazu inspirierte, den Schluss der Dankesrede auf Englisch zu halten:

Two years ago we started our academic education, but there was a huge obstacle between us and our study: the selection procedure! But we also cleared this hurdle and were able to begin our studies. Therefore I would like to end with the following quote:

**I am stronger because I had to be
I'm smarter because of my mistakes
I'm happier because of the
desperation I have known
And now I am wiser because
I learned.**

*Thanks a lot and let's invest in our
common future.*

Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Eisenstadt

Exkursion an die Grenze



E-PGA 1-18 im PKZ Nickelsdorf



Dienststellenleiter ChefInsp Mag. Johannes Ganster mit PGA 1-18

Zum Abschluss des Themengebietes „Internationale Polizeikooperation“ begab sich der Polizeigrundausbildungslehrgang 1-18 des Bildungszentrums der Sicherheitsakademie Eisenstadt am 6.8.2019 auf Exkursion.

Am Vormittag wurden die Kolleginnen und Kollegen vom Dienststellenleiter des Polizeikooperationszentrums Nickelsdorf, KontrInsp Rudolf Dax, herzlich begrüßt und mit dem Themengebiet anhand aktueller Sachverhalte praktisch vertraut gemacht. Besonderen Eindruck hinterließen die Vielschichtigkeit dieser Polizeiarbeit sowie die professionelle und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen den ungarischen und österreichischen Kollegen. Ein ganz besonderer Dank geht an Herrn Major David Kund für seine Darstellung der Tätigkeit aus Sicht unserer ungarischen Nachbarn sowie AbtInsp Friedrich DÜRR und GrInsp Erwin Nadj für ihre Auskünfte und Fragebeantwortungen.

Am Nachmittag stand der Besuch der AGM-Dienststelle Kittsee FGP am Programm. Der Dienststellenleiter, ChefInsp Mag. Johannes Ganster,

begrüßte die Lehrgangsteilnehmer stellte gemeinsam mit AbtInsp Alexander Mezlenyi das breite und interessante Tätigkeitsfeld seiner Dienststelle vor. Im Anschluss durfte den hochmotivierten Kolleginnen und Kollegen bei der abwechslungsreichen Arbeit über die Schulter geschaut werden. „Eine Polizeiinspektion zwischen zwei Hauptstädten – im Herzen Europas“, fasste

ein Kollege die exponierte Lage dieser Dienststelle treffend zusammen.

Seitens der Leitung des Bildungszentrums der Sicherheitsakademie Eisenstadt ergeht der besondere Dank an die Herrn Dienststellenleiter sowie an die Fremden- und Grenzpolizeiliche Abteilung der Landespolizeidirektion Burgenland für die Ermöglichung dieser Unterrichtsmethode.



v.l. ChefInsp Ewald Mezgolits, Dienststellenleiter KontrInsp Rudolf Dax, Mjr. David Kund, Schulsprecher Asp Christian Koller

„Gemeinsam Sicher“ – Leben mit Demenz

Am 21. November 2019 fand in St. Michael ein Vortrag zum Thema „Leben mit Demenz“ statt.

Dieser wurde von der PI St. Michael, welche Demenzdienststelle ist, und dem SeneCura Care Quality Management-Region Ost veranstaltet.

Es wurde über die Ursachen/Art der Demenz sowie Symptome und Verhaltensauffälligkeiten referiert. Ebenfalls wurde über den Umgang mit Menschen mit Demenz und deren Verhaltensauffälligkeiten geredet.

An der Veranstaltung nahmen 60 Personen teil.

v.l. Ortsvorsteher Bernd Kreamer,
Bgm Erich Sziderits (St. Michael), Mag.
Petra Schweighofer BA. (Vortragende),
Bgm Michaela Raber (Rauchwart),
Harald Hahofer (Polizei)



Stammzellentypisierung

Am 28. November fand in der Bezirkshauptmannschaft Eisenstadt-Umgebung eine Stammzellentypisierung des Vereins Geben für Leben statt. Von der Landespolizeidirektion Burgenland haben 22 KollegenInnen teilgenommen. Herzlichen Dank allen Spendern.



Konzert der Polizei- und Militärmusik Burgenland

Am 3. Juli 2019 fand in der Fußgängerzone Eisenstadt ein gemeinsames Konzert der Polizei- und Militärmusik Burgenland statt.

Dieses fand in der Bevölkerung großen Anklang. Wendelin Werner von der Militärmusik und Raimann Rudolf von der Polizeimusik gaben auch ein Ständchen von sich.

Nicht nur die Erwachsenen waren vom Konzert begeistert, die Kinder wagten sogar ein Tänzchen.

Im Zuge des Konzertes wurde an Hubert Rodenbicker anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand ein Dankschreiben für die langjährige Tätigkeit bei der Polizeimusik Burgenland überreicht.



Trendsportart „Pole Fitness“

Wer an Pole Dance denkt, wird sicherlich in erster Linie an etwas anderes denken, als an Ausdauer, Kraft und Fitness.



Ganzkörper-Workout, sowie Ausdauer-training. Poledance hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Trendsportart entwickelt. In Poledance-Studios kann man die Grundbegriffe lernen, um auch Verletzungen hintanzuhalten.

Auch wenn der Sport nach wie vor weiblich dominiert ist, wird er immer intensiver auch von Männern betrieben. Poledancer berichten, dass es kein besseres Ganzkörpertraining gibt.

Poledance hat erst in den letzten Jahren sein negatives Image verloren. Viele werden sich fragen, warum Frauen und Männer spärlich bekleidet diesen Sport ausüben. Das hat keinen erotischen, sondern physikalischen Hintergrund. Die Antwort ist einfach: „Nackte Haut hat einen besseren Bodygrip.“

Ich hoffe ich habe sie überzeugt einmal das Training an der Stange zu probieren. Ich wünsche ihnen dazu viel Spaß und Freude.

Ihr Christian Stella

Doch Pole Fitness ist mehr als nur an der Stange zu tanzen. Beim Pole Dance trainiert man den gesamten Körper und verbindet Tanz und Akrobatik bei seinen Übungen.

Die Sportart ist also eine Mischung aus verschiedenen Disziplinen wie

zum Beispiel Pilates, Yoga und natürlich Dance Techniken. Dabei hilft der Sport ein besseres Körperbewusstsein zu erlangen, einen durchtrainierteren Körper zu bekommen und vor allem Freude am Sport zu entwickeln.

Es gibt für diesen Sport keine Altersbegrenzung und es ist es ein tolles



Landespolizeidirektorenkonferenz im Burgenland



Am 3. und 4. September durfte der Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber alle Landespolizeidirektoren aus Österreich sowie die zuständigen Referenten für das Budget zur Konferenz in der St. Martins Therme in Frauenkirchen begrüßen. Auch der Innenminister Dr. Wolfgang Peschorn nahm am 1. Tag der Konferenz teil.

Die Konferenz war inhaltlich sehr spannend und die Teilnehmer/innen konnten schöne Eindrücke aus dem Burgenland mitnehmen.

Reisetipp: Faszination Bangkok

Bangkok: Die imposante Hauptstadt von Thailand



Thailand-Urlauber sind meistens völlig überwältigt von Bangkok. Diese Stadt ist lebendig und man hat das Gefühl, dass sie nie zur Ruhe kommt. Der Straßenverkehr ist gewöhnungsbedürftig und es wirkt so, als gäbe es keine gesetzlichen Regelungen. Massen an einspurigen Fahrzeugen bevölkern die Stadt.

Derzeit leben ca. 15 Millionen Menschen in dieser lebendigen Stadt.

Viele Urlauber lassen sich davon abschrecken. Das ist schade, denn Bangkok ist eine faszinierende Stadt und hat für Reisende viel zu bieten. Planen sie daher zwei bis drei Nächte für Sightseeing ein. Erfahrungswerte zeigen, dass es erholsamer ist zuerst Bangkok zu besuchen und im Anschluss daran den Badeurlaub zu planen, als umgekehrt. Urlauber die Bangkok erkundet haben kommen immer wieder, bzw. planen bei jedem Thailandtrip auch Bangkok ein.

Deutschsprachige Führer erleichtern ihnen die Stadtbesichtigung und ermöglichen einen rascheren Eintritt zu den Sehenswürdigkeiten.

Auch das Nachtleben von Bangkok ist einzigartig. Sie müssen unbedingt die Night- und Foodmarkets besuchen.

Wer das Abenteuer sucht, der sollte unbedingt eine Fahrt mit einem Tuk-Tuk planen. Es handelt sich dabei um motorisierte Dreiräder, die sich halsbrecherisch in Bangkok fortbewegen.

Wer es eher gemütlich will, dem stehen klimatisierte Taxis zur Verfügung. Wer aber günstig die Stadt erkunden will, der kann sich mit dem Skytrain oder der U-Bahn fortbewegen.

Aber wie sieht es mit dem Wetter aus. Als subtropisches Land über dem Äquator, wird es in Thailand nicht wirklich kalt. Die angenehmsten Reise Monate sind aber die niederschlagsarmen Wintermonate. Zur europäischen Frühlingszeit kann es mitunter recht heiß werden.

Ich wünsche ihnen schon jetzt einen erlebnisreichen und faszinierenden Aufenthalt in Bangkok.

Ihr Christian Stella



Einfach zum Nachdenken (Nachlesen):

Thema: „Über das NOTWENDIGE, das MÖGLICHE und das UNMÖGLICHE“

Tu zuerst das Notwendige, dann das Mögliche und plötzlich schaffst du das Unmögliche! (Zitat: Franz von Assisi)

Wenn man diesen (weisen) Spruch von Franz von Assisi mehrmals liest, kommt man auf mehr kluge, sinnvolle und fürs Leben wertvolle Tipps drauf, als man auf den ersten Blick glaubt, die dieses Zitat enthält!

Was wollte er damit sagen bzw. uns auf den Lebensweg mitgeben?

- 1.) Einen sinnvollen Plan fürs Leben erstellen?
- 2.) Eine richtige – nach Abwägung aller Für und Wider – Reihenfolge der Dinge im Leben, die es zu erledigen gibt?
- 3.) Womit fängt man zuerst an? Mit dem NOTWENDIGEN (=den Grundbedürfnissen), dann mit dem MÖGLICHEN, dh. was sehr wahrscheinlich realisierbar bzw. umsetzbar ist, und erst dann mit dem UNMÖGLICHEN (=zumindest scheinbar!) und nicht in der umgekehrten Reihenfolge
- 4.) Sind diese 3 Parameter – notwendig, möglich und unmöglich –

wirklich die 3 großen Probleme/Hürden/Herausforderungen, die unser gesamtes Leben und ihre Entscheidungen prägen und oftmals entscheiden bzw. in eine bestimmte Richtung lenken?

Ich meine schon, dass es sich vor jeder wichtigen Entscheidung (beruflich wie privat) lohnt, in dieser Reihenfolge auch die 3 Parameter NOTWENDIGKEIT, MÖGLICHKEIT bzw. UNMÖGLICHKEIT genauer in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Denn dies bewahrt mit Sicherheit davor, die falsche Entscheidung zu treffen (z.B. weil dem Argument – Unmöglichkeit – zu wenig Beachtung geschenkt wurde und z.B. das Argument Notwendigkeit das einzig richtige Argument gewesen wäre – bei dieser Entscheidung!)

Oder sehen Sie die Sache ganz anders und können den Ausführungen Ihres Tüftlers überhaupt nicht folgen? Oder fallen Ihnen noch weitere, andere Interpretationen dieses weisen Spruches des Kirchenmannes ein?



Liebe Grüße, Ihr Tüftler

*Reaktionen und Anregungen:
f.reichardt@bnet.at*

Einfach zum Nachdenken (Nachlesen):

Thema: „Was hat Macht mit Gewalt zu tun und umgekehrt?“

Gewalt ist feige, sie versteckt und tarnt sich als Spaß, als Frömmigkeit, ja sogar als Liebe- war in der Tageszeitung KURIER zu lesen, der dieses Zitat von Mag. Ingrid Bachler, einer evangelischen Pfarrerin in OÖ, in den Mittelpunkt eines Berichts stellte.

„Macht ist das stärkste Aphrodisiakum“ (Zitat von Henry Kissinger, ehemaliger US Außenminister)

Wie man aus beiden Zitaten schon unschwer erkennen kann, hängen diese beiden Begriffe oft unweigerlich zusammen bzw. bedingen einander.

- 1.) Wenn wir bei der Gewalt bleiben: Man will diese oftmals nicht wahrhaben bzw. bemerkt nicht, dass Gewalt ausgeübt wird, da z.B. die Gewalt als SPASS, FRÖMMIGKEIT, ja oftmals sogar als LIEBE versteckt bzw. tarnt-wie Frau Mag. Bachler meint.
- 2.) Und nun zur Macht: Wenn ein Mann wie Henry Kissinger sagt, dass dies das stärkste Aphrodisiakum sei, das er kenne, kann man sich ausmalen, welchen Reiz bzw. Gefahr die Machtausübung (gegenüber Menschen) bietet, wie süchtig es machen kann und die Gier bzw. Gefahr groß ist, davon nicht loszukommen bzw. loszulassen. Manche hängen auch daran, wie Süchtige, vor allem Politiker, die nicht erkennen wollen, wann es Zeit ist, Macht abzugeben und sich zurückzuziehen. (Anm.: Aphrodisiakum = griechisch = Mittel zur Belebung oder Steigerung der Libido)

3.) Wo wird Macht eingesetzt bzw. besteht die Gefahr, dass Gewalt ausgeübt bzw. empfunden wird? Na praktisch überall, in allen Lebens- und Berufslagen (Politik, Beruf, Kirche, Privatleben usw.)

4.) Wie erreicht man eine Balance zwischen diesen beiden Polen bzw. worauf sollte man achten? Man sollte öfters hinterfragen, wenn es einem nicht gut geht, ob etwas falsch läuft und was man selbst dagegen (dafür) tun kann, damit es einem besser geht. Dh. öfters kritisch hinterfragen, Feedback suchen und die Lage zu ändern versuchen, dann hat man meistens schon die ersten richtigen Schritte getan. Auf jeden Fall sollte man sich im klaren sein, dass Macht und Gewalt bzw. deren Missbrauch als negative Ausformung sehr rasch und sehr nachhaltig schweren Schaden bei Menschen anrichten können, nicht nur körperlich, sondern auch seelisch! Und seelische Wunden bzw. Verletzungen heilen bekanntlich nur sehr sehr schwer!

5.) Wie bekämpft man bzw. wehrt man sich am besten gegen Macht- und Gewaltmissbrauch? Dazu kann ich Ihnen kein Allheilmittel mitteilen bzw. verraten, es ist aber zumindest nicht verkehrt und ein sehr guter Anfang, wenn Sie sich der Missbrauchsmöglichkeiten beider Begriffe (Macht und Gewalt) jederzeit bewusst sind und bei den ersten Anzeichen von Missbrauch sich dagegen zur Wehr setzen. Oftmals nicht alleine, sondern nach Rücksprache

mit Ehepartnern, Freunden, Verwandten oder Arbeitskollegen.

6.) Fazit: Macht kommt von machen, im Wort Gewalt steckt das Eigenschaftswort „gewaltig“, furchteinflößend, beeindruckend. Man muss aber beides in Balance bringen bzw. in Balance halten, um große Nachteile für viele Menschen zu verhindern, damit man etwas Sinnvolles machen kann (als Bürger, Mitarbeiter, Familienangehöriger, als Vereinsmitglied etc.)

Die Devise und das Lebensmotto „Kritisch und aufmerksam durchs Leben gehen und öfters auf seine innere Stimme hören“ – ist auch hier zumeist richtig!

Meint zumindest Ihr Tüftler!

*Reaktionen und Anregungen:
f.reichardt@bnet.at*

Bezirksgendarmeriekommandant Obst iR Stefan Bircz feiert seinen 80er!

Der ehemalige Bezirksgendarmeriekommandant des Bezirkes Eisenstadt-Umgebung, Obst iR Stefan Bircz, feierte am 12.08.2019 seinen 80. Geburtstag.



Dazu gratulierten seine „Nachfolger“, Obst Friedrich Tinhof und Obstdt Günter Hauer, sowie CI Johann Unger und CI Josef Gress des SPK Eisenstadt herzlich.

Stefan Bircz wurde am 12.08.1939 in Großwarasdorf geboren. Nach seiner Grundausbildung in der Gendarmerie-

schule in Rust wurde er im Jahre 1960 auf den GP Großwarasdorf ausgemustert und versah dort seinen Dienst. In den Sommermonaten 1963 war Stefan BIRICZ in Mörbisch dienstzugeteilt. Dort gefiel es ihm so gut, dass er sich auf den GP Mörbisch versetzen ließ. Am 15.07.1972 wurde er Postenkommandant in Mörbisch.

Seine weitere Karriere:

Ab 01.11.1981 Postenkommandant des GP Eisenstadt, ab 01.04.1984 stellvertretender Bezirksgendarmeriekommandant des Bezirkes Eisenstadt-Umgebung, ab 01.01.1989 Bezirksgendarmeriekommandant des Bezirkes Eisenstadt-Umgebung.

Nach Absolvierung der SIAK 1992/1993 (03.11.1992 – 30.04.1993) wurde ihm mit 01.05.1993 der Amtstitel Major, mit 01.07.1994 der Amtstitel Oberstleutnant und ab 01.01.1997 der Amtstitel Oberst verliehen.

Mit Ablauf des 31.08.1999 trat er seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Stefan Bircz ist seit 1963 verheiratet, wohnt in Rust und ist Vater zweier Söhne (1963 und 1968).

Chefinspektor Johann Artner verabschiedet sich in den Ruhestand!

Mit Ablauf des 30.04.2019 war es soweit. Johann Artner hat sich nach rund 45 Jahren Polizeidienst von seinen Vorgesetzten und Kolleginnen im Rahmen einer kleinen Feier in der Landespolizeidirektion Burgenland in den Ruhestand verabschiedet. Der engagierte Beamte leitete zuletzt die Stabstelle im Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung.

Kurz nach seinem 18. Geburtstag trat er - nach Abschluss seiner Berufsausbildung - in den Polizeidienst der Bundespolizeidirektion Wien ein und absolvierte ab 01.08.1974 die Polizeischule in der Marokkaner Kaserne in Wien. Nach der Grundausbildung versah er mehrere Jahre als uniformierter Beamter im 12. Wiener Gemeindebezirk seinen Dienst. Während seiner Ausbildung zum Motorradpolizisten im Jahre 1979 bei der Verkehrsabteilung, entschied er sich die Uniform abzulegen und schlug die Kriminalbeamtenlaufbahn ein. Im Jahre 1980 wurde er nach der Kriminalbeamtenausbildung in den 23. Wiener Gemeindebezirk versetzt, wo er ausschließlich bis zum Jahre 1987 im Kriminaldienst tätig war. Obwohl er sehr gerne in Wien seinen Dienst versah, nützte er aus privaten Gründen die Gelegenheit nach Eisenstadt zur Sicherheitsdirektion Burgenland zu wechseln, wo er in verschiedenen Bereichen als Kriminalbeamter in der staatspolizeilichen Abteilung den Exekutivdienst verrichtete. Nach nur kurzer Zeit stieg er zum Gruppenführer und danach zum Leiter des Inneren Dienstes der staatspolizeilichen Abteilung auf.

Im Rahmen der Behördenreform im Jahre 2012 (Auflösung der Sicherheitsdirektionen) wurde er von der Landespolizeidirektion Burgenland übernommen und dem Landesamtes für Verfassungsschutz (Führungsunterstützung) zugewiesen.



Von seiner hervorragenden Dienstleistung zeugen zahlreiche Belobigungszeugnisse und die Verleihung der goldenen Medaille des Landes Burgenland (1994), des silbernen Verdienstzeichens der Republik Österreich (2002) und des Verdienstkreuzes des Landes Burgenland (2015).

Der Leiter des Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, Mag. Dr. Franz Schmickl, schenkte dem Pensionisten (in spe) zum Abschied seine alte Gendarme-

rie-Patrouillentasche, über die er sich sehr freute. „Hans“ sammelt nämlich schon jahrzehntelang leidenschaftlich Gendarmerie- und Polizeiutensilien für sein privates Archiv.

Im Ruhestand wird der ehemalige Radsportler wieder öfters Sport betreiben und mehr Zeit mit seiner blauen Yamaha Fazer verbringen.

Wir wünschen Ihm alles Gute.

Hofrat Mag. Dr. Franz Schmickl

Pensionierungen

Mit 31. Juli wurden in den Ruhestand versetzt:

ChefInsp Hubert Rodenbicker,
LVA
BezInsp Ewald Schlicker,
API Potzneusiedl
BezInsp Herbert Meixner,
PI Frauenkirchen

Mit 31. August:

GrInsp Arnold Schuber,
PI Mattersburg
GrInsp Johann Klawatsch,
PI Wulkaprodersdorf
ChefInsp Richard Floigl,
BPK Jennersdorf
GrInsp Walter Brunner,
LPD-LA
GrInsp Günter Leurer,
PI Pamhagen
GrInsp Hermann Glatz,
PAZ Eisenstadt
GrInsp Erwin Platzer,
PAZ Eisenstadt

Mit 30. September:

GrInsp Wolfgang Haider,
API Potzneusiedl
ChefInps Josef Gress,
SPK Eisenstadt
BezInsp Josef Tkauz,
PI Lockenhaus
GrInsp Norbert Gartner,
PI Wulkaprodersdorf

Mit 31. Oktober:

KontrInsp Gerhard Steiner,
API Mattersburg
GrInsp Martin Hammerschmiedt,
PI Großpetersdorf

BezInsp Werner Riemann,
LKA-Diebstahl
GrInsp Harald Pointner,
PI Parndorf

Mit 30. November:

GrInsp Josef Csenar,
LVA
AbtInsp Siegfried Kahr,
PKZ Dolga Vas
KontrInsp Herbert Magdics,
PI Stegersbach
FOI Monika Schultz,
LPD-SVA
KontrInsp Franz Hamedl,
PI Güssing
FOI Josef Dirnbach,
LPD - Büro Qualitäts- und
Wissensmanagement
GrInsp Gerhard Müllner,
PI Heiligenkreuz
BezInsp Robert Götz,
BPK Mattersburg
ChefInsp Brigitte Brunner-Riepl,
LKA AB01
BezInsp Walter Schlapsy,
PI Lutzmannsburg
BezInsp Christoph Torda,
DH Bernstein



ChefInsp Brigitte Brunner-Riepl



BezInsp Christoph Torda



GrInsp Josef Csenar



KontrInsp Franz Hamedl



ChefInsp Hubert Rodenbicker



FOI Josef Dirnbach



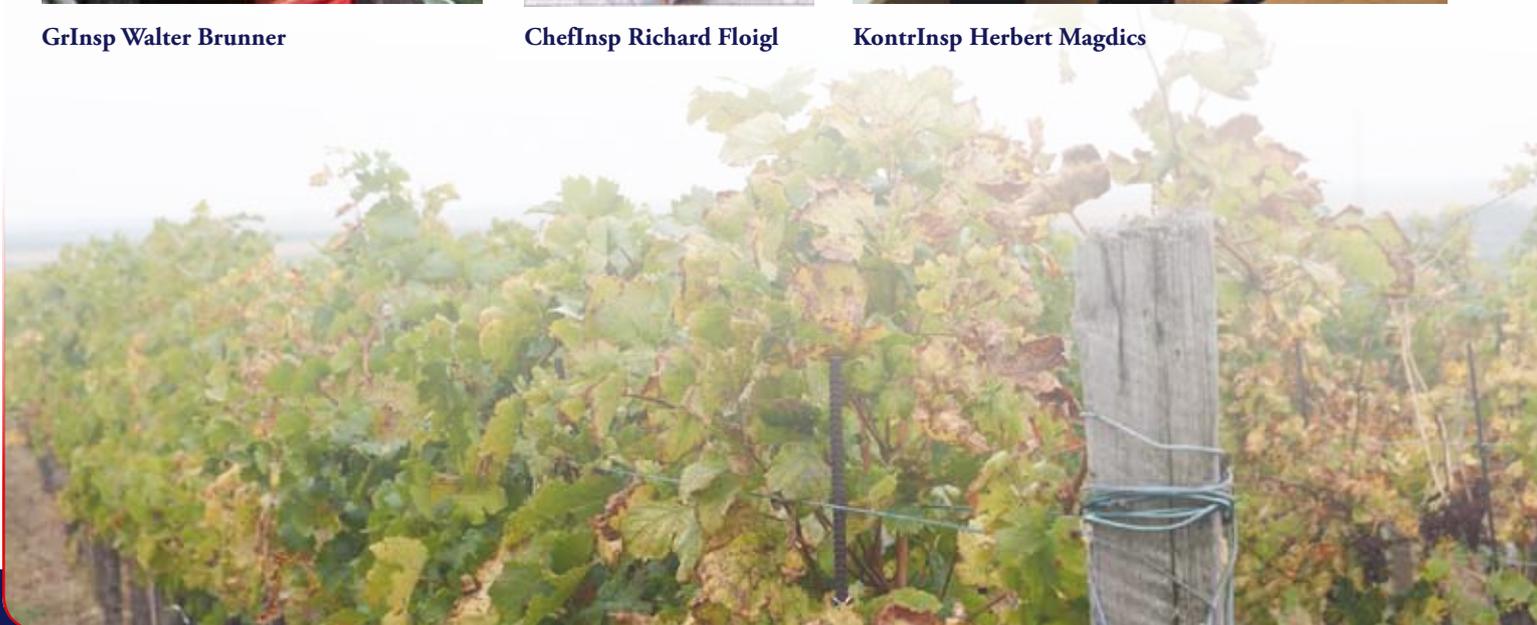
GrInsp Walter Brunner



ChefInsp Richard Floigl



KontrInsp Herbert Magdics



Ableben

Juli:

BezInsp Julius Csar

verstorben am 16.07.2019
zuletzt Mitarbeiter am
Gendarmerieposten Strem

ChefInsp Johann Subosits

verstorben am 21.07.2019
zuletzt Inspektionskommandant
der Polizeiinspektion Rechnitz

AbtInsp Paul Binder

verstorben am 23.07.2019
zuletzt Lehrer in der
Gendarmerieschule Rust

Oberst Franz Josef Hütter

verstorben am 27.09.2019
zuletzt Bezirksgendarmerie-
kommandant Oberpullendorf

KontrInsp Erwin Treiber

verstorben am 28.09.2019
zuletzt Mitarbeiter beim BMI, GZK

Oktober:

BezInsp Johann Kaipel

verstorben am 04.10.2019
zuletzt eingeteilter Beamter
am Gendarmerieposten Pinkafeld

September:

Alfred Gerdenitsch

verstorben am 23.09.2019
zuletzt Mitarbeiter am
Gendarmerieposten Großwarasdorf

November:

BezInsp Johann Herist

verstorben am 24.11.2019
zuletzt Mitarbeiter am
Gendarmerieposten Schachendorf

In eigener Sache – sportlich betrachtet!

Geschätzte Leser!

Das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu und wie üblich wird zu dieser Zeit in den verschiedensten Lebensbereichen Resümee gezogen. Nachdem wir im ersten Halbjahr die Bundesmeisterschaften erfolgreich hinter uns gebracht haben, prägten auch das 2. Halbjahr 2019 zahlreiche sportliche Aktivitäten der Sektionen des PSV Burgenland.

Unter anderem absolvierten unsere „Fußballlegenden“ ein Spiel in der Steiermark. In der Sektion Golf gab es einen Vergleichskampf und die Leichtathleten hatten auch einige Bewerbe ausgetragen. Im Bereich der Schießsektion war die Erfolgsquote der zahlreichen Bewerbs- und Meisterschaftsteilnahmen wiederum ausgezeichnet. Die Segler verschönerten wieder mal den Klienten des Lebenshilfswerks Wimpasing einen Tag. Eine wunderbare Veranstaltung, bei der besondere Menschen eine besondere Freude bereitet wurde.

Auch aus der Sektion Tennis wurden kräftige Lebenszeichen durch die erfolgreiche Gestaltung zahlreicher Veranstaltungen gesetzt.

Sportliche Bewegung und gemeinsam aktiv zu sein, haben einen unschätzbaren Wert. Der PSV Burgenland bietet allen sportbegeisterten Polizistinnen und Polizisten sowie deren Angehörigen und Freunden die Möglichkeit in den verschiedenen Sektionen, neben der Freude am Sport, Gemeinschaftssinn und Teamgeist zu erleben.

Gerade dieses Engagement vieler Verantwortlicher und Mitglieder zeichnen für mich den Polizeisportverein aus. Ihr hervorragender Einsatz, ihr Idealismus, ihr Einfallsreichtum, ihr hohes Verantwortungsbewusstsein und ihre harmonische Zusammenarbeit tragen wesentlich zur ungebrochenen Attraktivität unseres Vereines bei.

Ich bedanke mich bei allen Verantwortungsträgern der Dienstbehörde mit Herrn Landespolizeidirektor



Mag. Martin Huber an der Spitze als auch allen Vereinsverantwortlichen für Entgegenkommen, Wirken und Engagement. Zu guter Letzt wünsche ich allen Lesern und Leserinnen ein besinnliches Weihnachtsfest und viel Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit für das Jahr 2020.

Ihr Robert Galler

Obmann des PSV Burgenland

IPSC Europameisterschaft 2019

Johann Lang und Gerald Reiter gewinnen Gold und Silber



Der IPSC Weltverband der „Praktischen Pistolen Schützen“ beauftragte die IPSC Region Serbien mit der Organisation und Veranstaltung der Europameisterschaft 2019. Die so genannte „European Handgun Championship“ wird alle drei Jahre ausgetragen.

Als Austragungsort wurde das Areal der „Special Anti-Terrorist Unit Base“ der Serbischen Polizeisondereinheit Delta gewählt. Dieses Gelände war schon im Jahr 2010 Veranstaltungsort der IPSC Europameisterschaft und ist für ein derartiges Großereignis bestens geeignet.

Die EHC 2019 wurde erstmalig in 7 Handgun Divisionen ausgetragen. An der European Handgun Championship 2019 nahmen insgesamt 1160 Sportschützen, aus 54 Nationen teil.

Das IPSC Nationalteam, welches von der IPSC Austria und dem Österreichischen Schützenbund entsandt wurde, bestand aus 41 Sportschützinnen und Sportschützen. Aus dem Burgenland machten sich Johann Lang, Jürgen Stranz, Doris und Gerald Reiter, alle vom Polizei Sportverein Burgenland, sowie Manuel Schnaitt vom RSF Unterfrauenhaid, auf den Weg zur Teilnahme an der Europameisterschaft.

Bereits während des Pre Matches, an dem die Veranstalter, Sponsoren und Schiedsrichter teilnahmen, war es möglich die Range zu betreten und die überwältigende Kulisse neben der Donau zu besichtigen. Der Schießstand verfügt über 24 große Schießbuchten. In jeder Bucht wurde eine Stage errichtet. Dabei ist man sehr großzügig mit dem Platzangebot umgegangen. Die bis zu 50 Meter langen und 15 bis 20 Meter breiten Buchten wurden nicht in vollem Ausmaß ausgenutzt. Das hier noch viel Platz nach oben wäre bzw auch Rifle und Shotgun Matches leicht Platz finden würden war deutlich ersichtlich. Das Stage Design wurde optisch sehr schlicht gehalten. Bei der ersten Besichtigung der Stages kam man zur Überzeugung, dass es sich um ein leichtes Match handeln würde. Dem war aber nicht so. Der Stage Designer entwarf Übungen die genau den IPSC Sport ausmachen. Taktisch gewählte Rhythmusunterbrechungen, viele Wechsel von IPSC Targets zu kleinen bzw verkleinerten Stahlzielen wie IPSC Popper, IPSC Mini Popper und Plates. Geschickt platzierte Halbscheiben, mit Hardcover und No Shoot Scheiben unterlegt, machten die Stages in Verbindung mit sehr vielen kurz ge-

haltenen Laufstrecken und Positionswechsel zu einem sehr anspruchsvollen und dynamischen Bewerb. Auf größere, technisch aufwendige, Aufbauten wurde verzichtet. Die Verwendung von beweglichen Zielen hielt sich in Grenzen. Die Pendelscheiben, Pendelplates und fahrenden Targets verlangten aber auch durch deren geschickte Platzierung den Teilnehmern anspruchsvolle und präzise Schüsse ab. Alles in allem ein sehr gelungenes Stage Design mit vielen wechselhaften Bedingungen in den Stages. Jede Art von Schießpositionen (Stehend, kniend, gehend, laufend, liegend, schussstarke und schusschwache Hand) wurden abverlangt.

Die insgesamt 24 Stages wurden in 4 Areas unterteilt. In jeder Area waren

Overall Results:

- 1. Platz** 2106,1074 Punkte
Tom Kronwitter GER 100%
- 2. Platz** 2088,7535 Punkte
Gerald Reiter AUT 99,18 %
- 3. Platz** 1908,3195 Punkte
Henrik F Nielsen DEN 90,61 %
- 4. Platz** 1855,8449 Punkte
Robert Kroiss AUT 88,12 %



gemäß dem IPSC Regelwerk 3 Short Courses, 2 Medium Courses und 1 Long Course verbaut. Der Zeitplan des Main Matches sah 5 Wettbewerbstage vor. Jeder Schütze hatte 4 halbe Tage zu schießen. Ein Tag war als Pause geplant. Somit wurde von Montag bis Freitag der Wettbewerb ausgetragen. Die Mindestschussanzahl bei der Europameisterschaft 2019 war mit 450 Schuss festgelegt.

Am Sonntag fand von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr das „Shoot off“ – ein Schauschießen bei dem im KO System der Sieger ermittelt wurde, statt. Zur

Revolver Senioren:

- 1. Platz** 1849,2077 Punkte
Markus Schneider GER 87,80 %
- 2. Platz** 1810,0618 Punkte
Johann Lang AUT 85,94 %
- 3. Platz** 1724,8400 Punkte
Olof Lindskog SWE 81,90 %

Teilnahme am Shoot off qualifizierten sich die besten 8 Schützen einer Division und Kategorie. Den mehreren hundert Zuschauern wurde damit die Möglichkeit geboten die besten IPSC Schützen der Welt im direkten Vergleich, es mussten 4 IPSC Popper und 3 IPSC Mini Popper vor dem Konkurrenten umgeschossen werden, zu sehen.

Johann Lang und Gerald Reiter besritten den Wettbewerb in der Revolver Division. Gemeinsam mit Robert Kroiss, OÖ und Markus Pack, Vbg, bildeten sie das Österreichische Revolver Nationalteam. Gerald Reiter gelang es ein beinahe fehlerfreies Match zu schießen. Bereits vom ersten Wettbewerbstag an, kämpfte Gerald mit herausragen-

den Revolverschützen aus Deutschland Dänemark und Österreich um die Medaillentränge. Vor dem letzten Wettbewerbstag hatte sich Tom Kronawitter (GER) einen Vorsprung von 23 Punkten herausgeschossen. Auf Platz 2 lag Gerald Reiter und auf Platz 3 folgte Henrik F Nielsen (DEN).

Der EM Rookie im Österreichischen Revolver Team, Johann Lang, ritterte mit seinen unmittelbaren Konkurrenten in der Revolver Senior Kategorie um die ersten Plätze. Nach dem dritten Wettbewerbstag lag Johann Lang mit 6 Punkte Rückstand hinter Markus Schneider GER und einige Punkte vor Eric Cornelissen NED sowie Günther Knaus GER und Olof Lindskog SWE. Das sehr enge Kopf an Kopf Rennen war bis zur letzten Stage spannend.

Entsprechend hart wurde am vierten und letzten Match Tag gefightet. Niemand wollte einen Platz verlieren aber jeder noch einen Platz gut machen. Aufgrund des neuen elektronischen Wertungssystems war es einige Minuten nach Absolvierung der letzten Stage auch schon bekannt wer Gold, Silber und Bronze gewonnen hat.

Das Mannschaftsergebnis in der Revolver Division gestaltete sich wie folgt:

- 1. Platz Österreich**
5754,6602 Punkte
- 2. Platz Deutschland**
5656,9268 Punkte
- 3. Platz Dänemark**
5117,6978 Punkte

Johann Lang, belegte bei seiner ersten Europameisterschaft den hervorragenden 6. Gesamtrang mit 85,94 %. Den Wettlauf um die Podest Plätze bei den Revolver Senioren entschied Markus Schneider, GER für sich. Dicht gefolgt von Johann Lang der einen passablen Vorsprung auf Olof Lindskog SWE herausholen konnte. Eric Cornelissen, NED wurde aufgrund eines Sicherheitsverstößes, auf dem dritten Platz liegend, disqualifiziert.

Mit den Plätzen 2, 4, 6 und 14 in der Einzelwertung gelang es dem Österreichischen Revolver Nationalteam die Goldmedaille zu gewinnen und nach den Jahren 2013 (1x Gold im Einzel) und 2016 (Gold im Einzel und im Team) einen weiteren Europameistertitel nach Österreich zu holen.





Doris Reiter vertrat das Burgenland im Österreichischen Standard Lady Team. Die Österreichischen Damen mussten am ersten und am zweiten Tag mit Waffengebrechen kämpfen. Dadurch gingen sehr viele Punkte verloren weil die eine oder andere Stage nicht zu Ende geschossen werden konnte. Letztlich zeigten die Mädels außerordentlichen Kampfgeist und setzten sich noch gegen einige Nationalteams durch. Letztlich verpassten die Standard Ladys einen Podestplatz um insgesamt 9 Punkte. Wie auch Robert Kroiss bei den Revolverschützen belegten die Standard Ladys in der Teamwertung den undankbaren vierten Platz.

Jürgen Stranz startete in der Standard Division. Er ist seit vielen Jahren das Österreichische Aushängeschild in dieser Division. Aufgrund einiger nicht

ganz optimaler Abläufe blieb Jürgen etwas hinter seinen Erwartungen zurück. Mit einem 16. Gesamtrang ist Jürgen Stranz dennoch zu einem der besten Europäischen Pistolenschützen in der Standard Division zu zählen.

Manuel Schnaitt des RSF Unterfrauenhaid musste in der Open Division ebenfalls mit dem einen oder anderen technischen Problem kämpfen. Wenn Sportgeräte, wie die Pistolen der Open Division, derart hochgezüchtet und getunt sind genügen kleinste Abweichungen, Änderungen, oder Schmutzpartikel um Funktionsstörungen auszulösen. Manuel belegte einen sehr guten Platz im vorderen Spitzenfeld.

Mit wenigen Ausnahmen waren die Ergebnisse in den einzelnen Divisionen ähnlich knappe Entscheidungen wie in der Revolver Division. Wenn sich die

besten IPSC Schützen Europas miteinander messen und derart enge Ergebnisse erzielen, kann das Matchdesign als überaus gelungen bezeichnet werden.

Bei dieser Europameisterschaftsentscheidung lag der Schwerpunkt gleichermaßen auf den schießtechnischen Fertigkeiten (Präzision), dem technischen Können (Schnelligkeit) und der körperlichen Konstitution (Kraft und Ausdauer). Eine zufällige Beobachtung, ein spitzbübisches nach Vorteilen haschendes Verhalten brachte bei diesem perfekten Stage Design keinerlei Vorteile. Der direkte Konkurrenzkampf in den Stages (für alle gleich gebaut) lag im Fokus des Veranstalters.





Bundespolizeimeisterschaft 2019 in Vorarlberg

In der Zeit von 25.06. bis 27.06.2019 fanden die Bundespolizeimeisterschaften der Polizei in Vorarlberg statt.

7 Athleten aus dem Burgenland nahmen an den Leichtathletik-Bewerben teil. Nach einer langen Anreise von 8 Stunden erfolgte am 25.06.2019 um 14.00 Uhr der Start zum Triathlon in Fastranz. Die Distanzen waren 500 Meter Schwimmen, 24,6 Km Radfahren und 5 Km Laufen. An den Start gingen Manfred Dittel, Markus Schunerits und Franz Zöchling. Bei Temperaturen über 35 Grad konnte Markus den 3. Platz in seiner Altersklasse erreichen. Manfred und Franz mussten sich leider mit vierten Plätzen begnügen.

Am 26.06.2019 wurde der 3000 Meter Bahnlauf im LA-Stadion in Lustenau ausgetragen. Um 10.00 Uhr wur-

den die 7 1/2 Runden auf der Bahn abgespult. Franz Zöchling lief als Dritter seiner Altersklasse ins Ziel. Markus Schunerits musste sich mit dem 4. Platz begnügen.

Christina Schorn nahm erstmals an Bundesmeisterschaften teil und startete am 26.06.2019 im Polizeidreikampf. Trotz starker Teilergebnisse war ein Stockerlplatz außer Reichweite.

Am 27.06.2019 liefen Franz Zöchling, Manfred Dittel und Peter Reitgruber in Hohenems die 10000 Meter auf der Straße. Leiden waren die Gegner zu stark und sie konnten keine Medaillen erringen.

Am 27.06.2019 wurde in Fastranz das Straßen-Radrennen ausgetragen. Die

Strecke über ca. 91 km und 500 Höhenmeter wurde von Landespolizeidirektor Mag Martin Huber, Peter PERL und Markus Schunerits in Angriff genommen. Peter und Markus fuhren bis kurz vor Schluss des Rennens mit den besten Radfahrern mit. Peter konnte in seiner Altersklasse den 3 Platz erkämpfen. Markus kam als 5platzierter ins Ziel. Mag Huber bot ebenfalls seine starke Leistung und finishte in 2 Stunden 50 Minuten.



Manfred Dittel beim Triathlon

Europameisterschaft der Vorderlader-Schützen

Robert Szuppin gewinnt Silber und Bronze

Nach den erfreulichen Erfolgen der PSV-Vorderladerschützen bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften im Juni 2019 mit insgesamt 13 Medaillen reisten Robert Szuppin und Manfred Hinterbuchinger mit viel Selbstvertrauen und hoch motiviert zu den 18. Europameisterschaften der Vorderladerschützen nach Ungarn. Vom 12. bis 17. August kämpften 266 Schützen aus 19 Nationen in insgesamt 1.308 Starts in der Sarlopuszta, ca. 40 km südöstlich von Budapest, um die heiß begehrten Medaillen, darunter jede Menge Welt- und Europameister der vergangenen Jahre.

Während Manfred Hinterbuchinger in den Bewerb Colt (Original-Revolver) und Tanzutsu (Luntenschlosspistole) mit den Rängen 15 und 12 eine solide

Leistung ablieferte, lief es bei Robert Szuppin zu Beginn nicht optimal. Erst der Gewinn der Bronzemedaille im Bewerb Kunitomo (Luntenschlosspistole – Mannschaft) löste die Verkrampfung, sodass er für den weiteren Verlauf der Wettkämpfe zur Hochform auflief und in den Einzelwertungen 4 Top-Ten Ergebnisse ablieferte. Pech hatte Robert Szuppin mit einem 4. Platz mit der Original-Perkussionspistole, wo er ringlich mit den Dritten nur um ein paar Millimeter das Siegerpodest verpasste. Dafür gewann er mit seinen Mannschaftskollegen in diesem Bewerb die Silbermedaille und somit den Vize-Europameistertitel.

Mit einem 7. Platz mit der Mariette (Replika Revolver) und zwei neunten Plätzen im Bewerb Donald Malson Original (Original 50 Meter-Revolver) sowie der Kombination Remington (Original

Revolver auf 25 bzw. 50 Meter) komplettierte Robert Szuppin seine tollen Leistungen.

Manfred Hinterbuchinger konnte an seine Startleistungen anknüpfen und belegte in den weiteren Bewerbungen regelmäßig Platzierungen in der ersten Hälfte des Starterfeldes. Mit dem Replika-Revolver wurde er 18. von insgesamt 94 Startern, im Bewerb Donald Malson Replika (Replika Revolver auf 50 Meter) belegte er den 20. Platz. Obwohl er eine Medaille verfehlte, kann er mit seinen Leistungen durchaus zufrieden sein und auf das bestehende Niveau aufbauen. Vielleicht klappt es bei den Europameisterschaften 2020 in Italien oder bei den Weltmeisterschaften 2021 in Deutschland

Wir wünschen den Beiden jedenfalls viel Erfolg.



Siegreiche Burgenländer bei der Steirischen Polizei LM 2019 in PPS

Der PSV Graz veranstaltete am 08. und 09.10.2019 in der Schießanlage des Post SV Graz, in den ehemaligen Lagerkellern der Brauerei Puntigam, die Steirische Polizei Landesmeisterschaft im „Praktischen Pistolen Schießen“. Die Organisatoren des PSV Graz sind Anhänger des IPSC Sportes, sodass bei der Landesmeisterschaft eine gelungene Kombination von IPSC Regelwerk mit dem „Praktischen Pistolen Schießen“ des exekutiven Außendienstes, Anwendung fand. Die 6 Stages waren sehr dynamisch und körperlich anspruchsvoll aufgebaut. Zahlreiche tiefe Schießpositionen kamen genauso vor wie ein liebevoll nachgebautes Polizeiauto.

Die Teilnehmerzahlen sind in der Steiermark wieder im Ansteigen begriffen. Vor einigen Jahren haben einige Funktionäre und Sportschützen ihre Karriere beendet und dadurch eine Lücke hinterlassen. Diese Lücke wurde nun von sehr interessierten Nachwuchs- und Jungschützen geschlossen.

Vom PSV Burgenland, Sektion PPS-IPSC und Wurfscheibe, nahmen Tina Musits, Robert Horvath, beide halfen auch als Range Officer den Bewerb durchzuführen, Mirco Durinovic, Andreas Glocknitzer, Jürgen Schmidt und Gerald Reiter an der Landesmeisterschaft teil.

Die Landesmeisterschaft verzeichnete mehr als 70 Starter aus unterschiedlichen Bundesländern. In der Polizei Gästeklasse holte Gerald Reiter eine Goldmedaille und Andreas Glocknitzer sicherte sich mit dem 3. Platz die Bronzemedaille. Tina Musits gewann in der Polizei Gästeklasse der Damen ebenfalls Gold. In der Mannschaftswertung der Gäste holte das Team PSV Burgenland 1 mit Andreas Glocknitzer, Mirco Durinovic und Gerald Reiter einmal mehr Gold. Das Team PSV Burgenland 2 mit Tina Musits, Jürgen Schmidt und Robert Horvath gewann

die Bronzemedaille. Sie mussten sich der Mannschaft des LPSV NÖ, welche den 2. Platz belegte, geschlagen geben. Mit einem Medaillenspiegel von

3x Gold und 2x Bronze darf man das Abschneiden der Burgenländer als sehr erfolgreich bezeichnen.



v.l. Obst Manfred Pfennich, Obm PSV Graz, Andreas Glocknitzer, PSV Bgld, Gerald Reiter, PSV Bgld, Benjamin Schlosser, LPSV NÖ, Thomas Kohnert, PSV Graz, Klaus Gasteiger, Sektionsleiter PSV Graz



v.l. Obst Manfred Pfennich, Thomas Kohnert, Jürgen Schmidt, Tina Musits, Robert Horvath, alle PSV Bgld, Klaus Gasteiger



v.l. Obst Manfred Pfennich, Gerald Reiter, Andreas Glocknitzer, Mirco Durinovic, alle PSV Bgld, Thomas Kohnert, Klaus Gasteiger.

Doppeltturnier des PSV-Burgenland in Marz



Die Pensionisten, Josef Grafl und Norbert Gartner standen unter besonderem Schutz

Traditionell veranstaltete die Sektion Tennis des PSV-Burgenland am 4. Dezember 2019 ein Doppeltturnier in der Tennishalle in Marz. Die Teilnehmeranzahl **28 war rekordverdächtig**. 28 Spieler machten sich in drei Gruppen den Titel in ihrer Gruppe aus.

Bei einigen Doppelspielen ging es sehr heiß her, sodass diese in einem spannenden ein Tia-Break entschieden werden mussten.

Gruppe A:

- 1. Platz:** Rehling Christoph und Greger Manuel
- 2. Platz:** Gröller Jürgen und Unger Thomas

Gruppe B:

- 1. Platz:** Rojacz Johann und Gartner Norbert
- 2. Platz:** Schmit Josef und Leser Christian

Gruppe C:

- 1. Platz:** Thiel Rudolf und Malits Martin
- 2. Platz:** Pinter Werner und Gmaschich Günter

Die ersten und zweiten Doppelpaare erhielten standesgemäß eine gute Flasche Wein. Die Sektion Tennis möchte sich recht herzlich beim Tenniscenter KNÖBL, dem PSV-Burgenland und der Vermittlungsagentur KURZ aus Pöttelsdorf für ihre Unterstützung bedanken. Die Spieler wurden vom Team des Tenniscenters mit einem saftigen Schweinsbraten mit Knödel und Sauerkraut verwöhnt.



Polizeitennisdoppellandesmeisterschaften 2019 in Wiesen

Am 29. August 2019 veranstaltete der PSV-Burgenland auf der Anlage des UTC Wiesen die Polizeidoppellandesmeisterschaften im Tennis.

24 Spieler machten sich bei strahlendem Sonnenschein den Doppelmeister 2019 aus. Jedes Doppelpaar hatte in der Vorrunde 5 Spiele zu absolvieren. Dabei war hochklassiges Tennis mit sehenswerten Ballwechsel zu sehen.



Im Finale setzte sich das Doppel: Rehling Christoph und Linzer Rudolf klar gegen das Doppelpaar: Müllner Erich und Koglbauer Reinhard mit 6/1 durch.

Doppellandesmeister 2019: Rehling Christoph und Linzer Rudolf

3. Platz: Doppel: Schmit Josef und Fischer Peter

4. Platz: Doppel: Prünner Johann und Gröller Jürgen

Auch die folgenden Plätze wurden wie es sich sportlich gehört ausgespielt.

Ein großes Dankeschön an den Chef-Koch der LVA Burgenland Hütter Gerhard, der die Spieler mit gutem Essen verköstigte. Somit konnten sie gestärkt in die Spiele um die Platzierungen gehen.

Weiters bedankt sich Sektion Tennis bei der Versicherungsvermittlung KURZ aus Pöttelsdorf für die Pokalspenden und der Commercialbank Mattersburg. Nach der Siegerehrung setzten sich die Spieler noch gemütlich zusammen, wobei so mancher Spielzug noch besprochen wurde.

Der Doppelmeister – Christoph Rehling



Erich Müllner, Christoph Rehling „Doppelmeister“, Christoph Strümpf (Sektionsleiter) und Reinhard Koglbauer



Ein ereignisreiches Jahr neigt sich auch beim PSV-B, Sektion Segeln zu Ende

Mittlerweile werden schon alle ihre Boote gekrant und in die Winterquartiere verlegt haben

Rückblickend war 2019 eines der ereignisreichsten Jahre seit dem Bestehen der Sektion.

Das Veranstaltungsjahr begann bereits im Jänner mit dem schon traditionellen „Insgesamt und Allgemein - Treffen“ in Ali's Räumlichkeiten. Dort informierte uns Sektionsleiter Hans Peter in aller Kürze über die Vereinsaktivitäten der vergangenen Saison und präsentierte eine Vorschau für das Jahr 2019. Anschließend machten wir uns genussvoll über Gulasch und Zwetschkenflecken her, um uns für den Rest des Abends zu stärken. Die nachfolgende Bilder- und Filmpräsentation sorgte für Unterhaltung bis in die späte Nacht hinein und erweckte unbändige Lust auf die kommende Segelsaison.

Noch lange vor dem eigentlichen Ansegeln am 30./31 Mai, waren unsere Skipper mit Ausbildungen in

Theorie und Praxis, in Kroatien und Griechenland unterwegs. Skippertrainings, Langfahrten, Übungs- und Prüfungsfahrten für die Fahrtenbereiche 2, 3 (Segeln) und zur Berechtigung von Motorbootfahrten auf dem Meer. Das alles in den Monaten April und Mai wo den Crews wetterbedingt oft das Letzte abverlangt werden musste.

Das Ansegeln am 30/31 Mai selbst, stand wieder einmal im Zeichen des Benefizsegelns „Mirno Jezero“, wo wir mit Unterstützung des Motorradklubs der Exekutive, den Blue Knight's Austria 1 und Austria 3, der PI Rust und der Feuerwehr Rust, Klienten der Lebenshilfe Wimpasing und des OEZIV Burgenland, einen wunderbaren Segeltag bescheren konnten, bei dem auch ein ansehnlicher Spendenbetrag zustande kam. Vielen Dank für die zahlreichen Unterstützer, die diesen Event am 3. Juni 2019 mitermöglicht haben.

Auch die Ausbildungen zur Erlangung des Binnenscheins in Theorie und Praxis nahmen im Juni 2019 wie-

der sehr viele Kolleginnen und Kollegen erfolgreich wahr.

Aufgrund der Geschehnisse in Fertörakos, führte uns die am 3./4. August mit Freunden und Bekannten geplante Familiensternfahrt nach Mörbisch, wo wir bei der neu gestalteten Segelschule Lang und dem neu eröffneten Lokal eine tolle Bleibe fanden.

Der erste Höhepunkt des Jahres 2019 versprach der „Whiskytörn“ vom 10. bis 17. August 2019 in Schottland und Nordirland zu werden. Und es war nicht zu viel versprochen. Dreißig Teilnehmer nahmen an der Fahrt mit der Thalassa, einer Dreimastbark, durch die inneren Hebriden teil. Die Dreimastbarkentine Thalassa ist ein außergewöhnlich starkes, seetüchtiges Schiff mit den klassischen Linien traditioneller Segelschiffe. 1994 wurde der Windjammer zu einer Barkentine umgebaut, einem Segelschiff mit drei Masten und insgesamt 14 Segeln. Die beiden Masten sind mit Gaffel und Topsegel bestückt, nur der vordere Mast trägt Rahsegel. Mit

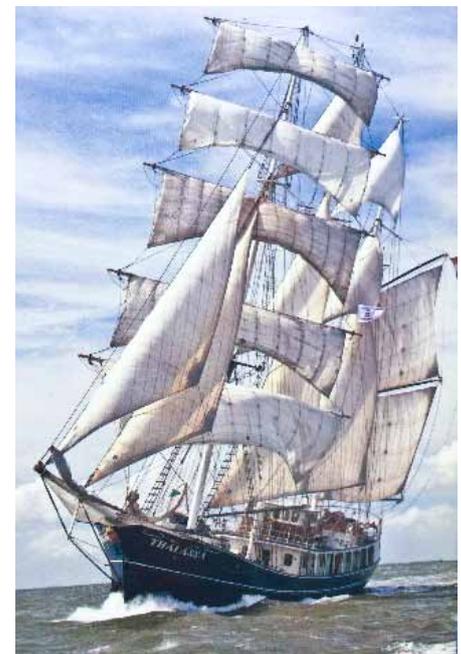




einer Gesamtsegelfläche von 800 m² ist sie eine beeindruckende Erscheinung. Die Fahrt begann in Oban und führte über Tubermory, Port Ellen, Bushmills, Campeltown und Craishouse zurück nach Oban. Dabei konnten wir zahlreiche Sehenswürdigkeiten besichtigen, Erfahrungen über die Seemannschaft auf Großseglern sammeln und nicht zuletzt vieles über die Spezialitäten aus

Und schon kündigte sich das Ende der See-Seglersaison, das Absegeln am 25./26. September an. Gäste aus Hamburg und der Steiermark verstärkten die -aufgrund der schlechten Wetterlage- geringe Teilnehmerzahl. Dem Wettergott zum Trotz segelten wir unverdrossen nach Illmitz, wo wir im Restaurant Lang herzlich empfangen wurden. Wenn auch in Illmitz so mancher

Teilnehmer eine Schlammschlacht mit der geringen Wassertiefe führen musste, so kamen doch alle wieder gut und behütet in unserer Klubhütte an. Am zweiten Tag des Absegelns wurden wir dann entschädigt. Eine tolle Fahrt nach Podersdorf, bei besten Wind- und Wetterverhältnissen, lies die Erlebnisse des vergangenen Tages alsbald verblassen. Es wurde doch noch ein unterhaltsamer Nachmittag, den wir mit Peter's Versorgungseinheiten in der Nachmittags-sonne des Gemeindefahens, genießen konnten. Auch die Rückfahrt war von guten Winden begleitet. Es folgte noch ein angenehmer Abend mit tief sinnigen Gesprächen, bis wir schweren Herzens unsere Segelsaison offiziell als beendet erklärt betrachten mussten...





Nur offiziell..., denn unser Jubiläumstörn, das 10. Flottilensegeln vom 5. bis 12. Oktober in Griechenland, stand noch bevor und die 72 gemeldeten Teilnehmer, auf insgesamt 13 Segelyachten, fieberten diesen Termin, als zweiten Höhepunkt des Vereinsjahres, bereits entgegen. Vom Hafen Gouvia auf Korfu ausgehend besuchten wir die Inseln Erikkousa und Paxos, sowie viele kleine Buchten und Ortschaften an der griechischen Festlandküste. Begleitet von moderaten Winden und herrlichem Sonnenschein, folgten wir den Spuren der griechischen Sagenhelden im Ionischen Meer.

So endet unser Vereinsjahr 2019, wie jedes Jahr, mit dem Einwintern unserer Vereinshütte und den Vorbereitungen für die Saison 2020. Denn nach der Saison ist vor der Saison und auf die freuen wir uns schon jetzt.

Ein schönes besinnliches Weihnachtsfest, guten Rutsch ins neue Jahr und stets eine Handbreit Wasser unterm Kiel,

*wünscht euch im Namen des PSV-B,
Sektion Segeln,
euer Franz Pluskovich
Pressereferent der Sektion Segeln*



Vergleichswettkampf der Sektionen Burgenland – Wiener Neustadt

Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Sektion Golf des PSV Burgenland zum Jahres-/Saison-Abschluss einen Vergleichswettkampf gegen unsere Freunde der Sektion Golf des PSV Wiener Neustadt.

Am 5. Oktober 2019 trafen sich beide Teams im Golfclub Sonnengolf Lutzmannsburg/Zsira zum freundschaftlichen Wettkampf.

Trotz der widrigen Wettervorhersage (kühl und Regen) nahmen am Vergleichskampf 27 Golferinnen und Golfer teil, wobei auch den neuen Sektionsmitgliedern, welche erst im heurigen Jahr mit dem „Golfen“ begonnen haben, die Möglichkeit geboten, erstmalig an einem Turnier teilzunehmen.

Nach einem gemeinsamen Frühstück ging es auf den Platz, wo zwei Mal 9 Löcher gespielt wurden.

In einem spannenden Wettkampf konnte zum ersten Mal die Sektion des PSV-Burgenland die Teamwertung gewinnen und den von der Sektion Wr. Neustadt zur Verfügung gestellten Wanderpokal in die Höhe stemmen.

Die Brutto Einzelwertung konnte Stefan Seidl (PSV B) und die Netto Einzelwertung Patricia Seidl (PSV Wr. N.) für sich entscheiden.

Die Sonderwertungen Longest-Drive Damen, Longest-Drive Herren und Nearest-to-the-Pin gewannen unsere Youngsters Katharina Hoffmann und Mario Zeltner.

Im Anschluss an die Siegerehrung luden uns, die Wr. Neustädter, auf ein köstliches „Spannferkel“ ein und die Burgenländer revanchierten sich auf ihre Art mit Burgenländischen Spezialitäten (Wein und Bier).

Ein besonderer Dank gilt dem Vorstand und dem Team des GC Sonnengolf für die tolle Unterstützung und für die freundliche Bewirtung.

Der Jahresrückblick der Sektion Golf des PSV Burgenland ist sehr erfreulich. Wir nahmen den Einzel- und Mannschaftsbundesmeisterschaften im Golfclub Almenland und im Golfclub Murtal in der Steiermark teil.

Selbst veranstalteten wir im Golfclub Donnerskirchen die Landesmeisterschaft 2019. An diesem Turnier nahmen rund 60 Golfspieler/innen teil.

*In diesem Sinne
schönes Spiel und PROSIT 2020
Martin Jagoschütz*



Siegreiche Sportschützen bei der ÖStM 2019 in Wien

Der SCW Wien war von 25.10.2019 bis 27.10.2019 Austragungsort für die Österreichische IPSC Staatsmeisterschaft 2019 in Wien. An vorangeführtem Wochenende wurden die Divisionen Open, Production und Revolver veranstaltet. Wie zu erwarten war, errichteten die Mitglieder des SCW, unter der Leitung des IPSC Austria Regionaldirektors Mario Kneringer, zehn sehr anspruchsvolle Stages. Es kamen zahlreiche verkleinerte Targets zum Einsatz die ein hohes Maß an Präzision abverlangten. Eine neue Form der Up and Down Targets wurde ebenso eingesetzt wie verschiedenste Standeinrichtungen (zB: eine Treppe, eine Brücke, etc.). Eine gesunde Mischung aus nahen und weiten Zielen trennten letztlich die Spreu vom Weizen und ließ bereits bekannte und erfolgreiche Sportschützen die Podestplätze erklimmen.

Von der Sektion PPS-IPSC und Wurf-scheibe, des PSV Burgenland stellten sich zahlreiche Sportschützinnen und Sportschützen den Herausforderungen der Österreichischen Staatsmeister-

schaft 2019 in Wien. Mit Ausnahme der Open Division waren Schützen in der Production und Revolver Division vertreten.

Vom JSSK Steinbrunn und vom RSF Unterfrauenhaid waren weitere IPSC Schützen am Start welche auch die Teilnahme in der Open Division abdeckten bzw in den Mannschaftswertungen der Production und Revolver Division gemeinsam mit den Schützen des PSV Burgenland Teams bildeten.

Gerlinde Bittermann des PSV Burgenland holte in der Damenwertung der Production Division den Sieg. Ihre Goldmedaille blieb in der Production Division allerdings das einzige Edelmetall für die Burgenländer welche sich etwas Glücklos mit einem 4. und einem 5. Platz in den Mannschaftswertungen (Allgemein und Senioren) zufriedengeben mussten.

Die Burgenländischen Revolverschützen, welche zu den Besten in Europa zu zählen sind, zeichneten sich einmal mehr mit ihren Ergebnissen aus. Gerald Reiter holte in der Revolver Division den Staatsmeistertitel vor Johann Lang

der sich, vor dem Niederösterreicher Hermann Kirchweger, Silber sicherte. In der Revolver Senioren Kategorie gewann Johann Lang Gold vor Werner Dostal aus Niederösterreich. Gerald Reiter und Johann Lang setzten sich gemeinsam mit ihrer Teamkollegin Doris Reiter vom PSV Burgenland und ihrem Teamkollegen Otmar Lorenz des JSSK Steinbrunn, gegen ihre Konkurrenten durch und brachten eine weitere Goldmedaille und damit einen weiteren Staatsmeistertitel ins Burgenland.

Die Bronze – Medaille des Wolfgang Kugler vom JSSK Steinbrunn, welcher in der Open Division, Kategorie Super Senioren, den dritten Platz belegte, wurden die Erfolge der Burgenländischen Sportschützen abgerundet.

Mit einem Medaillenspiegel von 4x Gold, 1x Silber und 1x Bronze war diese Staatsmeisterschaftsteilnahme aus Burgenländischer Sicht durchaus erfolgreich.



Sektion Fußball des PSV Burgenland

Spiel der „Ex-internationalen“ Fußballer des PSV Burgenland gegen den PSV Steiermark

Nach der eher unglücklich verlaufenen BPM 2019, an der die Jungfußballer des PSV Burgenland teilnahmen, versuchten sich nun die Altherren, sprich die + 40 Mannschaft des PSV Burgenland gegen ihre Altersgenossen aus der Steiermark.

Eigentlich war für den 25.09.2019 ein Turnier in Bodensdorf am Ossiacher See geplant. Veranstalter wären die Altherren des PSV Kärnten gewesen. Der Veranstalter sagte das Turnier kurzfristig ab und gleichzeitig sagten die Spieler des PSV Wien ebenfalls ihre Teilnahme ab.

So sprangen die Steirer als Veranstalter ein und kurzfristig entschied man sich auf einen Vergleichskampf zwischen dem PSV Steiermark und dem PSV Burgenland. Die LPD Befehle waren ja bereits verfasst und das Hotel war ebenfalls reserviert.

Das Spiel fand auf der Sportanlage in Lannach statt und wir Burgenländer konnten dieses klar mit 3 : 0 für uns entscheiden. Der Ehrgeiz war wie früher noch vorhanden und so gab es auch einige Unstimmigkeiten bei den Schiedsrichterentscheidungen. Im Vordergrund standen aber die guten Beziehungen zwischen den beiden Bun-

desländern. Bei einem anschließenden Heurigenbesuch diskutierte man über alte Zeiten und lange zurückliegende Spiele zwischen den beiden Bundesländern. Trotz müder Knochen ließen wir den Tag noch in einigen Grazer In- Lokalen ausklingen.

Der Sektionsleiter: Günter Kornfeld



Stehend von links: Christian Müllner, Werner Laky, Christian Roth, Willi Blaskovits, Günter Kornfeld, Didi Knopf
Kniend: Max Schöll, Stefan Buzanich, Rainer Weber, Max Manninger und Didi Misik

PSV-Landesmeisterschaft im Duathlon in Oberpullendorf

Am 17.05.2019, um 15.00 Uhr wurden wieder in Oberpullendorf die Duathlon-Landesmeisterschaften des PSV-Burgenland veranstaltet. An der Veranstaltung nahmen Polizisten und Gäste aus dem gesamten Burgenland teil. Bei gutem Sportwetter wurden im Bereich des Sportplatzes Oberpullendorf zuerst fünf Runden gelaufen. Danach erfolgte der Wechsel auf das Rad, wo die Strecke über die alte Dörflerstraße in Richtung Draßmarkt führte. Bei der Abzweigung Richtung Draßmarkt wurde gewendet und es ging wieder zurück zum Start, wo nochmals drei Runden gelaufen werden mussten.

Das Rennen wurde von allen Teilnehmern unfallfrei absolviert und gestaltete sich bis zum Schluss recht spannend.

Die Gästeklasse konnte Peter Zen-

cz, vor Philipp Wagner von den Crazy Kreblslern und Krisztian Molnar gewinnen.

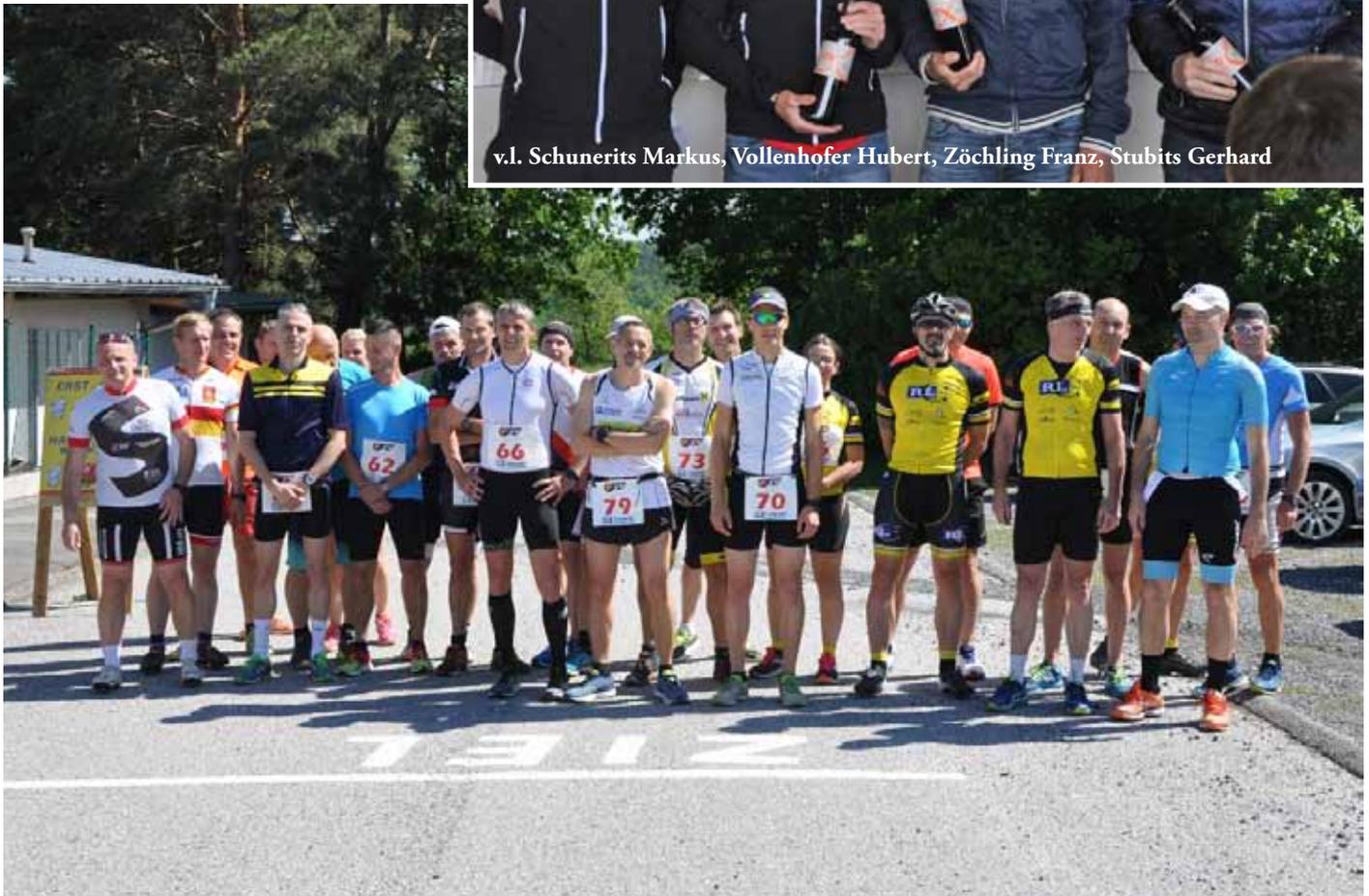
Markus Schunerits/PI Oberpullendorf war wieder schnellster Polizist vor seinen Kollegen Franz Zöchling/PI Schattendorf und Manfred Dittel/LVA.

Nina Hubmann/PI Nickelsdorf konnte sich als schnellste Polizistin feiern lassen.

Bei den Staffeln konnte sich das Team Unger/Luckenberger vor Muchitsch/Karazman und Resetarits/Schedl durchsetzen.



v.l. Schunerits Markus, Vollenhofer Hubert, Zöchling Franz, Stubits Gerhard



PSV-Landesmeisterschaften im Triathlon

Am 23.08.2019 wurden wieder die Polizeilandesmeisterschaften im Triathlon am Sonnensee in Ritzing abgehalten.

Pünktlich um 15.00 Uhr begaben sich 26 Einzelstarter/innen und 3 Staffeln auf die 200 Meter lange Schwimmstrecke durch den Badesee. Danach wechselten die Teilnehmer auf das Rad, um die selektive Strecke von 16 Kilometer mit 220 Höhenmetern zu bewältigen. Als Abschluss schlüpfen die Athleten/innen in die Laufschuhe und liefen fünf Runden um den Badesee mit einer Gesamtlänge von 3,3 Km.



Schunerits Markus und Mallits Nicole

Die Polizeiwertung gewann in diesem Jahr Markus Schunerits vor seinen Kollegen Roman Denk und Hubert Vollenhofer.

Den Landesmeistertitel bei den Polizistinnen konnte sich Nicole Mallits sichern.

Die Sieger des Staffelbewerbes kamen aus dem Haus Kerschbaum, wo Ottmar mit seinen beiden Söhnen Julian und Samuel erfolgreich war.

Die Veranstaltung fand mit einem Essen und der Siegerehrung seinen Ausklang.



v.l. Schunerits Markus, Vollenhofer Hubert, Denk Roman und Schrammel Richard

PSV-Landesmeisterschaft im Straßenlauf in Stoob

Am 27.09.2019 fand der Straßenlauf über 5,3 Km und somit die letzte Veranstaltung des diesjährigen Leichtathletik-CUP des PSV Burgenland statt.

Um 17.00 Uhr erfolgte der Start beim Tennisplatz in Stoob und führte über 2 Runden des dortigen Hochwasserrückhaltebeckens mit einer Gesamtlänge von 5300 Meter.

Von Beginn an schlugen Philipp Wagner und Markus Schunerits ein hohes Tempo ein und konnten sich von den Verfolgern Franz Zöchling, Stefan Resetarits, Martin Hofer und den anderen Läufern absetzen.

Am Ende des Rennens konnte sich Phillipp etwas absetzen und siegte vor Markus, der sich den Polizei-LM bei den Männern vor seinen Kollegen Stefan Resetarits und Franz Zöchling sicherte.

Bei den Polizistinnen konnte Jasmin Traupmann ihren Titel ebenfalls verteidigen.

Die Polizeiinspektion Oberpullendorf stellt somit die beiden schnellsten Polizisten des Burgenlandes.

Der PSV-Burgenland bedankt sich bei allen Teilnehmern und hofft auf ein Wiedersehen im Jahr 2020.

v.l. Die Landesmeister Schunerits Markus und Traupmann Jasmin, Bürgermeister Stutzenstein



PSV-LM im Crosslauf in Oberwart

Am 06.06.2019 lud der Organisator Peter Linsbauer zum diesjährigen Crosslauf nach Oberwart ein.

Um 10.00 Uhr erfolgte der Start beim Informstadion in Oberwart über eine 7 Km lange Strecke mit vielen Steigungen, über Feld- und Waldwege in Richtung Unterwart. Die Bedingungen waren dieses Jahr besonders erschwert, da es am Vortag intensiv regnete und der Untergrund dementsprechend aufgeweicht war. Von Beginn an setzen sich Philipp

Wagner und Markus Schunerits von den restlichen Teilnehmern ab. Franz Zöchling folgte mit etwas Abstand vor Stefan Resetarits und Manfred Dittel. Bis zum Schluss änderte sich an der Reihung nichts mehr und somit konnte Philipp den Tagessieg feiern.

Bei den Polizisten siegte in der AK2 Franz Zöchling, vor Stefan Resetarits und Hubert Vollenhofer.

In der AK3 und schnellster Polizist war Markus Schunerits, vor Manfred Dittel und Rupert Koger.

Alle Starter kamen verletzungsfrei ins Ziel und nach der Siegerehrung wurde beim traditionellen Gulasch über die erbrachten Leistungen fachgesimpelt.

Der PSV Bgld bedankt sich bei Peter Linsbauer für die tolle Organisation der Veranstaltung und die Teilnehmer freuen sich schon auf nächstes Jahr.



Manfred Hinterbuchinger – ein rüstiger 60er

Am 05. September 2019 feierte Manfred Hinterbuchinger, ziviles Mitglied des PSV Burgenland, Sektion Schießen, seinen 60. Geburtstag.

Er ist nicht nur ein rüstiger 60er, er ist auch ein sehr leidenschaftlicher und erfolgreicher Sportschütze. Der in Au am Leithagebirge wohnhafte Busfahrer ist seit August 2007 Mitglied der Sektion Schießen des PSV Burgenland. Seine große Liebe galt immer schon dem Schießen mit historischen Waffen, womit sein Weg zum Vorderladerschießen mehr oder weniger vorgezeichnet war. Dies war auch der Hauptgrund seines Vereinswechsels vom Jagd- und Sportschützenverein Steinbrunn zum PSV Bgld. Im Polizeisportverein waren damals mit Werner Fasching und Robert Szuppin zwei international erfolgreiche Vorderlader-Schützen, die ihn auf seinem Weg zur Spitze unterstützten. Es sollten sich auch bald die ersten Erfolge einstellen. Schon 2007

und 2009 gewann er erstmals Medaillen bei Österreichischen Meisterschaften und zwar jeweils die Silbermedaille mit der Luntenschlosspistole, die älteste Art des Vorderladerschießens, die heute noch wettkampfmäßig geschossen wird. Überhaupt gewann er 5 von seinen 9 Medaillen bei Staats- bzw. Österreichischen Meisterschaften mit der Luntenschlosspistole. Auf österr. Ebene war sein größter Erfolg sicherlich der Staatsmeistertitel mit der Burgenländischen Mannschaft im Bewerb mit der Steinschlosspistole. Dazu kamen österr. Meistertitel in den Mannschaftsbewerben mit der Luntenschlosspistole und dem Revolver auf eine Entfernung von 50 Metern.

Bei den Burgenländischen Landesmeisterschaften wurde Manfred Hinterbuchinger zu einem richtigen Medaillen-

sammler. Alleine in den Jahren 2018 und 2019 gewann er in verschiedenen Vorderlader-Disziplinen nicht weniger als 5 Landesmeistertitel und dazu unzählige Silber- und Bronzemedailles. Seinen größten Erfolg feierte Manfred Hinterbuchinger im Jahre 2018 bei den Weltmeisterschaften der Vorderladerschützen in Eisenstadt. Quasi vor der Haustür auf seinem Trainingsstand gewann er mit seinen burgenländischen Mannschaftskollegen Robert Szuppin und Herbert Wagner im Bewerb mit der Luntenschlosspistole die Bronzemedaille.

Erfolgreich ist der rüstige 60er allerdings auch bei den verschiedenen Bewerben mit der Feuerpistole. Insgesamt 3 österreichische Meistertitel konnte er in den letzten Jahren mit der Standard-Großkaliber-Waffe erringen.

Manfred Hinterbuchinger ist nicht nur ein erfolgreicher Sportschütze, sondern auch ein vorbildlicher und kameradschaftlicher Leistungsträger des PSV Burgenland, der bei Notwendigkeit auch regelmäßig mit seinen handwerklichen Fähigkeiten sowohl auf dem Schießstand des PSV Burgenland als auch auf dem Schießstand des Burgenländischen Sportschützen-Landesverbandes tatkräftig mithilft.

Im September lud der rüstige 60er zu einer Geburtstagsfeier, bei der Sektionsleiter Werner Fasching seine Erfolge sowie seine Vorbildfunktion in besonderer Weise würdigte und ihm für die Zukunft viel Gesundheit, aber auch viel Freude und Erfolg in seinem geliebten Schießsport wünschte.

Als Geschenk übergab ihm Sektionsleiter Werner Fasching den Schutzpatron der Sportschützen, den heiligen Sebastian, mit dem der Jubilar sichtlich Freude hatte.



Burgenländische IPSC Landesmeisterschaften 2019

Die IPSC Landesmeisterschaften 2019 werden erstmalig an vier verschiedenen Terminen ausgetragen. Der Veranstaltungsverein war die Royal Shooting Federation in Unterfrauenhaid. Der Gründungsverein des IPSC Sportes im Burgenland hat, unter der organisatorischen Leitung von Manuel Schnaitt, die Veranstaltungsaufgabe übernommen, weil die Veranstaltung des IPSC Schießsportes beim SSV in Schattendorf nicht weiter möglich war.

Eine weitere Besonderheit im Jahr 2019 ist der Fachverbandsbeitritt der IPSC Austria zum ASF – Austria Sportschützen Fachverband – Wurfscheibe, IPSC und Kombination. Dieser Verbandsbeitritt hat zahlreiche negative Wellen verursacht die im Burgenland, im Gegensatz zu den übrigen Bundesländern, deutlich intensivere Spuren hinterlassen hat. Persönliche Ansichten und Befindlichkeiten haben dazu geführt, dass der IPSC Sport sowie die Trainingsmöglichkeiten der Burgenländischen Sportschützen im dynamischen Schießsport einen Stillstand erlitten haben. Das gesamte Jahr über war es äußerst schwierig sich entsprechend auf nationale, internationale als auch auf die im September 2019 in Serbien ver-

anstaltete IPSC Europameisterschaft, vorzubereiten.

Trotz der entstandenen Probleme gelang es den dynamischen Burgenländern den verursachten Stillstand zu überwinden und ihre Landesmeisterschaften auszutragen.

„Wo Türen zugehen, gehen Türen auch wieder auf.“

Gemäß diesem Spruch kam es zur Neuorganisation und somit zu einem wie es scheint optimierten und perfektionierten Ablauf. Besonders dem zukunftsorientierten Obmann Bruno Reithofer und dem Vorstand des JSSK Steinbrunn ist es zu verdanken, dass der IPSC Sport im Burgenland eine neue Heimat gefunden hat. In Zukunft wird der JSSK Steinbrunn seine Gegebenheiten anpassen, sodass hier ein IPSC Schießsportzentrum entsteht welches in Ostösterreich einzigartig sein wird. Demnach wird es künftig neben dem RSF Unterfrauenhaid auch beim JSSK Steinbrunn eine vollwertige und optimierte IPSC Schießstätte geben.

Die Neuausrichtung der Landesmeisterschaften, insbesondere die terminli-

che Splittung, machte es möglich, noch mehr Divisionen, auch die seit 01. Jänner 2019 neuen Divisionen PCC (Pistole Carbine Caliber) und Production Optics zu berücksichtigen. Demnach war bereits im ersten Jahr nach dem ÖSB ein neuer Teilnehmerrekord zu verzeichnen. Insgesamt haben an den ersten drei Terminen der Burgenländischen IPSC Landesmeisterschaften 105 Schützinnen und Schützen teilgenommen die in 14 Wertungen um insgesamt 26 Gold, Silber und Bronzemedailien kämpften.

In den Monaten Juni und Oktober 2019 wurden auf dem Schießstand des RSF Unterfrauenhaid die Divisionen Open, Production, Standard, Revolver und Classic ausgetragen. Bei jedem Termin wurden insgesamt 7 Stages mit einer Mindestschussanzahl von 120 Schuss errichtet. Die sehr abwechslungsreichen Stages mit vielen beweglichen Targets und zahlreichen Stahlzielen verlangten den Schützen ihr gesamtes Können ab. Das beidhändige Schießen, das Schießen mit der schussstarken, als auch mit der schusschwachen Hand waren genauso gefragt wie die Präzision. Nahe und weite Ziele, in unterschiedlicher Größe, in möglichst



kurzer Zeit zu beschießen, sich dabei aggressiv und effektiv zu bewegen, dabei noch den geplanten taktischen Ablauf und das sichere Handling zu beachten, ist ein sehr komplexer Ablauf dem es gilt gerecht zu werden. Diesen Anforderungen zu entsprechen bedarf es einer langfristigen und fundierten Ausbildung im Umgang mit der Sportwaffe. Gepaart mit dem umfangreichen IPSC Regelwerk handelt es sich beim IPSC Sport nicht umsonst um eine der sichersten Sportarten der Welt.

Die Sportschützen des Polizei Sportverein Burgenland, Sektion PPS-IPSC und Wurfscheibe, setzten im Jahr 2019

ihren erfolgreichen Weg fort und sicherten sich insgesamt 12 Gold-, 7 Silber- und 4 Bronzemedailles. Mit insgesamt 23 Medaillen war der PSV Burgenland der erfolgreichste Verein bei den diesjährigen Burgenländischen IPSC Landesmeisterschaften. Diese Statistik stellt auch einen neuen Rekord in der Geschichte der Sektion PPS-IPSC und Wurfscheibe des PSV Burgenland dar.

Am 30.11.2019 findet der vierte und damit letzte IPSC Landesmeisterschaftstermin in Unterfrauenhaid statt. Bei diesem Match werden die „neuen“ Divisionen Production Optics und PCC

ausgetragen. Einige Mitglieder des PSV Burgenland stellen sich auch in den neuen Waffendisziplinen den Herausforderungen des dynamischen Schießens um auch hier die eine oder andere Medaille zu gewinnen. Offen für Neues und bereit neue Aufgaben, insbesondere mit technisch sehr unterschiedlichen Sportwaffen zu schießen, anzunehmen und zu bewältigen zeichnet den IPSC Sport und deren Sportschützen aus.

Im Sinne von Diligentia, Vis, Celeritas, leben wir unseren Sport.

Die Burgenländischen IPSC Landesmeister 2019 sind:

Open Division:	LM Manuel Schnaitt des RSF Unterfrauenhaid
Production Division:	LM Gerald Reiter des PSV Burgenland
Production Ladies:	LM Gerlinde Bittermann des PSV Burgenland
Production Senioren:	LM Günter Holim des RSF Unterfrauenhaid
Production Mannschaft:	LM PSV Burgenland mit Gerald Reiter, Johann Lang, Mirco Durinovic und Robert Horvath
Standard Division:	LM Gerald Reiter des PSV Burgenland
Standard Ladies:	LM Gerlinde Bittermann des PSV Burgenland
Standard Senioren:	LM Johann Lang des PSV Burgenland
Standard Mannschaft:	RSF Unterfrauenhaid
Revolver Division:	LM Gerald Reiter des PSV Burgenland
Revolver Ladies:	LM Doris Reiter des PSV Burgenland
Revolver Senioren:	LM Johann Lang des PSV Burgenland
Revolver Mannschaft:	LM PSV Burgenland mit Gerald Reiter, Johann Lang und Doris Reiter
Classic Division:	LM Gerald Reiter des PSV Burgenland
Classic Mannschaft:	LM PSV Burgenland mit Gerald Reiter, Johann Lang und Martin Ehn

